58. Jahrgang No. 226

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 18. Mai 1910

Klassenjustiz.

Unsere Justiz ist eine Klassenjustiz, wie unser Staat ein Klassenstaat ist. Und wie er es bleiben wird, auch wenn das Dreiklassenwahlgesetz „reformiert" sein wird. Denn die „Reform" ist weiter nichts als eine Aufrechterhaltung der Klassenstaatmoral, die unser öffentliches Leben vergiftet.

Eine Klassenjustiz haben wir schon deshalb, weil die große Mehrheit unserer Richter aus den Bevölkerungklassen hervorgeht, die selbst als das Ergebnis der Klassenpolitik anzusehen sind: Der juristische Nachwuchs kann im wesentlichen nur aus Kreisen kommen, die für ihre Söhne den Besuch einer höheren Lehranstalt, das mehrjährige Universitätsstudium und eine mehrjährige Referendariatszeit (ohne Besoldung) ermöglichen können. Dann aber kann auch der Richter sich selten frei machen von den Klassenanschauungen, in denen er selber groß geworden ist. Unser Richterstand ist gewiß unbestechlich; er urteilt, wie man allgemein zugesteht, nach bestem Wissen und Gewissen; er beugt nicht bewußt das Recht; er bemüht sich sicherlich, das bestehende Recht korrekt anzuwenden. Aber erstens ist dieses bestehende Recht ein unzweideutiges Klassenrecht, geschaffen von den herrschenden Klassen in ihrem Sinne und für ihre Zwecke. Und zweitens wird dieses in seiner praktischen Anwendung verschärft durch die vom reinsten Klassengeist beeinflußte Auffassung der Dinge, der auch der gewissenhafteste Richter als Klassenprodukt unwillkürlich und unbewußt unterliegt.

Hierfür statt unzähliger anderer Beispiele, die uns in den Gerichtssälen fast täglich begegnen, ein Beispiel aus der jüngsten Zeit.

Die 17jährige Tochter eines Ersten Staatsanwalts in einer deutschen Mittelstadt hatte einen Aufsichtsturn besiegen. Als sie im Begriff war, den Turm zu verlassen, wurde sie von einem Installateur in unanständiger Weise attakiert. Der freche Bursche wurde deswegen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Schön. Ueber die Abmessung der Strafe wird kein Mensch ein Wort verlieren. Gegen solche Rowdies müssen unsere Frauen und Töchter energisch geschützt werden. Höchstens zeigt sich die Klassenjustiz in krasser Weise hier und da darin, daß, wenn solche niederträchtigen Attentate von Rowdies der „gebildeten" und „besitzenden" Kreise begangen werden, die Strafen schon außerordentlich milde ausgefallen sind, damit, wie bereits wiederholt vom Richtertisch aus hervorgehoben worden ist, den jungen Leuten durch eine Gefängnisstrafe nicht die Karriere abgeschnitten wird. Im vorliegenden Falle hatten diese Klassenrücksichten nicht zu gelten. Der Installateur mag seine wohlverdienten neun Monate abbrummen. Kein Mensch wird ihn für zu hart bestraft halten.

Aber wie wurde die Strafe begründet? Wenn man es nicht gedruckt läse, würde man's nicht glauben. Dennoch aber ist es eine unumstößliche Tatsache, daß das Gericht erkannte:

„daß es sich im vorliegenden Falle nicht um ein Mädchen der niederen Stände handle, deren Ehrgefühl nicht so stark entwickelt sei, sondern um eine Dame aus bester Familie, die durch ihre Erziehung und gesellschaftliche Stellung ein höheres Ehrgefühl habe, das durch die tätliche Beleidigung des Angeklagten aufs schwerste verletzt worden sei."

Vor dem Gesetz sind alle Preußen gleich — heißt es theoretisch. Die Klassenjustiz aber unterscheidet in der Praxis „niedere Stände" und „beste Familien". Die Klassenjustiz kennt verschiedene Ehrgefühle bei Mädchen und Frauen. Es wäre interessant, zu erfahren, wie sich der Gerichtshof, der diese Ehrgefühlsskala aufstellt, die Sache im einzelnen denkt. Wäre die attakierte junge Dame die Tochter eines Gerichtsdieners gewesen — der Gerichtshof hätte sie dann wohl schwerlich „Dame", sondern „Mädchen" genannt, — wie hoch wäre dann der Attentäter bestraft worden? Mit 50 Mark Geldstrafe oder mit vierzehn Tagen? Und wie, wenn das attakierte junge Mädchen nicht die Tochter eines „Ersten Staatsanwalts", sondern die Tochter eines leibhaftigen Oberlandesgerichtspräsidenten gewesen wäre, also ein „gnädiges Fräulein" nicht aus bester, sondern aus „allerbester Familie" — hätte dann der Attentäter nicht, entsprechend der höheren Mandarinenstufe des Herrn Papas der Attakierten, zwei Jahre Gefängnis verwirkt? Oder hört bei den Staatsanwaltstöchtern die Skala des „höheren Ehrgefühls" auf?

Die Richter, die solche Urteile fällen, wonach die Frauen und Mädchen der „niederen Stände" in Sachen ihrer weiblichen Ehre weniger empfindlich sind, als die Frauen und Mädchen der sogenannten „besten Kreise", sie haben offenbar keine blasse Ahnung dahin, was für ein empörendes Attentat gegen das Ehrgefühl von Millionen von Frauen und Mädchen sie damit begehen! Das Ehr- und Anstandsgefühl des Einzelnen ist Gott sei Dank nun und nimmermehr abhängig von der Höhe seines Steuerbetrages, oder davon, ob der Vater zur vierten oder zur ersten Rangklasse der Beamtenschaft gehört. Es ist nicht bloß traurig, sondern auch tief beschämend für den gegenwärtigen Stand unserer Rechtsprechung, daß eine Urteilsbegründung, wie wir sie hier angeführt haben, überhaupt denkbar ist. Sie ist in der Tat einer der schlimmsten Auswüchse von Klassenjustiz, die man nur erfinnen kann. Nochmals: Das Urteil ist gefällt und begründet worden von Richtern, die objektiv sicherlich nach bestem Wissen und Gewissen geurteilt haben. Aber darin eben liegt das Furchtbare, daß so etwas nur möglich ist, weil unsere ganze reaktionäre Gesetzgebung und die darin wurzelnde Rechtsprechung objektiv durch und durch Klassengesetzgebung und Klassenjustiz ist — ein Hohn auf die elementarste Forderung jedes wirklichen Rechtsstaates: Gleiches Recht für alle!

Reichsgerichts-Deutsch.

Im letzten Heft des 43. Bandes der Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen liest man:

„Versieht im Sinne des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (R. G. Bl. S. 441) wissentlich und widerrechtlich eine Ware mit einem nach Maßgabe dieses Gesetzes geschützten Zeichen, wer als Verkäufer in ein ihm vom Käufer zur Verfügung gestelltes, mit einem, wie er weiß, gesetzlich geschützten Warenzeichen versehenes Gefäß, das der Käufer, dem Verkäufer erkennbar, mit der Ware zu seinem Privatgebrauche verwenden will, ohne eigene Berechtigung zum Gebrauche des Zeichens eine andere als die vom Käufer verlangte und dem geschützten Warenzeichen entsprechende gleichartige Ware, einfüllt, ohne den Käufer darüber aufzuklären?"

Die Einrichtung eines Uebersetzungsbureaus am Reichsgericht scheint uns nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Notwendig ist ein derartiges Bureau schon lange.

Frau Jellineks Frauenschutz.

Der von uns bereits genügend charakterisierten Petition der Frau Geheimrat Kamilla Jellinek in Heidelberg, die durch Reichsgesetz die weibliche Bedienung im Gastwirtsgewerbe verboten haben will, ist jetzt der Verband bayerischer Frauenvereine mit einer anderen Petition entgegengetreten. Er ersucht den Reichstag der Jellinekschen Petition nicht zuzustimmen. Denn: „ein Verbot des Kellnerinnenberufes würde in Bayern allein weit über 11 000 Frauen treffen, die in dem industriearmen Lande nur schwer in der Fabrik- und Heimarbeit unterkommen könnten. Was in der Jellinekschen Broschüre von der „Geschlechtssklaverei" der Kellnerinnen behauptet würde, sei in seiner Verallgemeinerung unzutreffend. Die große Mehrzahl sei durchaus anständig; ein ansehnlicher Teil von ihnen verheirate sich und setze später als Aushilfskellnerin das Gewerbe fort. Die Art von „Arbeiterschutz", die Frau Jellinek und ihre 125 000 Mitpetenten durch Sperrung eines Frauenberufs erstrebe, sei zu verwerfen. Der Reichstag möge den Zuständen im Gastwirtsgewerbe eine schärfere Aufmerksamkeit zuwenden, im übrigen von einer generellen Abschaffung der weiblichen Bedienung Abstand nehmen."

Die französischen Eisenbahner drohen.

Aus Paris wird gemeldet: Da einer der Staatsbahndirektoren es ablehnte, eine Abordnung des Eisenbahnersyndikats zu empfangen, die mit ihm über die Wohnungsgeldfrage verhandeln wollte, nahm das Exekutivkomitee des Eisenbahnersyndikats einen Beschlußantrag an, worin mit dem Streik gedroht wird, falls die Leiter der Staatsbahnen bei der Weigerung, mit dem Syndikat in Unterhandlungen einzutreten, beharren sollten.

Streik der englischen Baumwollspinner in Sicht?

Wie aus London telegraphisch berichtet wird, ist die Abstimmung der Baumwollfabrikbesitzer in Lancashire über eine fünfprozentige Lohnreduktion gestern beendet worden. Sie soll, wie verlautet, die notwendige Mehrheit von 80 Prozent der Stimmen für die Herabsetzung ergeben haben. Dies Ergebnis wird wahrscheinlich einen großen Ausstand zur Folge haben.

Zur Beisetzung König Eduards.

Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend in London eingetroffen und hat sich nach Marlborough House begeben, wo er Wohnung nimmt. Auch der König der Hellenen und der König von Spanien sind gestern in London angekommen.

Die Abordnungen des deutschen Heeres und der deutschen Flotte zu den Beisetzungsfeierlichkeiten sind ebenfalls eingetroffen.

Vier Torpedobootszerstörer haben Befehl erhalten, heute dem deutschen Kaiser entgegenzufahren und die Hohenzollern in den Hafen von Sheerneß zu geleiten.

Die griechische Flotte macht mobil.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat ein Geschwader aus drei Panzerschiffen und vier Torpedofahrzeugen Order erhalten, sich noch in dieser Woche in Bereitschaft zu versetzen, angeblich zu Uebungszwecken. Mit den offiziösen Mitteilungen über den Zweck dieser Maßregel ist indessen die allgemeine Unruhe, die sich infolge der ungünstigen Aufnahme der Eidesleistung der kretischen Abgeordneten durch die Türkei und die Mächte bemerklich macht, nicht recht zu vereinbaren. In politischen Kreisen macht man kein Hehl aus der Befürchtung, daß sich die Lage zugespitzt hat.

Die argentinische Hundertjahrfeier. Aus Buenos Aires meldet ein Telegramm: Die deutschen Kreuzer „Emden" und „Bremen", der österreichische Kreuzer „Kaiser Karl VI." und der holländische Kreuzer „Utrecht" sind aus Anlaß der Zentenarfeier hier eingetroffen. Der japanische Kreuzer „Iloma" bleibt wegen seines Tiefganges im Hafen von Bahia Blanca und wird zu der internationalen Truppenschau am 25. Mai zweihundert Mann seiner Besatzung entsenden. Der Minister des Aeußeren hat den 17. Internationalen Amerikanistenkongreß eröffnet.

Die Kriegsgefahr in Südamerika. Aus Washington wird gemeldet: Wie verlautet, beabsichtigt Staatssekretär Knox, sofort Schritte zu tun, um die friedlichen Beziehungen zwischen Peru und Ecuador wiederherzustellen.

Breslau, 18. Mai. Landtagsabgeordneter Amtsgerichtsrat **Griehl**-Allenstein (Zentrum) ist, wie die „Schlesische Volkszeitung" meldet, in vergangener Nacht hier gestorben.

Budapest, 17. Mai. Unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußeren Grafen v. Aehrenthal fand heute eine **gemeinsame Ministerkonferenz** statt, an der die beiderseitigen Ministerpräsidenten und die Fachminister teilnahmen. Gegenstand der Beratung bildete das gemeinsame Budget für 1910. Für die Einberufung der Delegationen ist der November in Aussicht genommen.

Guayaquil, 17. Mai. Der **Kongreß** ist zur Besprechung der Lage einberufen worden. Das erste vom Roten Kreuz organisierte Ambulanzkorps geht zur Front ab.

Deutsche Lehrerversammlung in Straßburg.

(Telegramm.)

Straßburg, 18. Mai.

Bei ebenso starkem Besuch wie am gestrigen Tage wurde heute um 9 Uhr früh die zweite Hauptversammlung eröffnet. Der Vorsitzende Röhl-Berlin teilte mit, daß vor Beginn der Versammlung ein lothringischer Lehrer einen Schlaganfall erlitten hat. Der Familie wird das Beileid ausgesprochen.

Vorsitzender Röhl-Berlin: Ich sehe mich genötigt, einige Worte an die Presse zu richten.

Ein Berliner Korrespondenzbureau

schickt wieder Berichte in die Welt hinaus, die den Tatsachen in keiner Weise entsprechen. Ich kann nicht alle Unrichtigkeiten hier vortragen, ich will nur einige Punkte herausgreifen. So läßt dieses Bureau hier vertreten sein das Ministerium für Kirche und Schulangelegenheiten in Bayern. (Schallendes Gelächter.) Dann aber findet sich in dem Bericht folgende Stelle: Allgemeinem Interesse begegnen die Vertreter der Bremer Lehrerschaft, deren radikale Richtung zu heftigen Kämpfen in dem Lehrerverein geführt hat. Ich konstatiere, daß von einem solchen allgemeinen Interesse der Versammlung hier nichts bemerkt worden ist. (Sehr richtig!) Drittens heißt es, der Vertreterversammlung liege ein Antrag Breslau vor, die radikale Richtung auszuschließen. Ich konstatiere, daß ein solcher Antrag nicht vorgelegen habe. (Hört, hört!) Wir behalten uns vor, weitere Schritte gegen dieses Bureau vorzunehmen. (Große Unruhe. Rufe: Namen nennen! Raus! raus!) Der Vorsitzende richtet die Bitte an die Versammlung, Disziplin zu wahren und Ordnung zu halten. (Warum verschweigt Herr Röhl den Namen des Bureaus? Red.)

Hierauf gibt der Vorsitzende Röhl-Berlin bekannt, daß aus Potsdam folgendes Antworttelegramm des Kaisers eingetroffen ist: Se. Majestät lassen der dort versammelten Deutschen Lehrerversammlung für das erneute Gelübde treuer Anhänglichkeit danken."

Vom Statthalter Elsaß-Lothringens ist gleichfalls ein Antworttelegramm eingetroffen. Der Vorsitzende teilt mit, daß gestern die beiden ersten Präsidenten der Versammlung vom Statthalter empfangen worden sind. Der Statthalter habe sich mit ihnen über die Lehrerversammlung unterhalten.

Vom dänischen Lehrerverein ist ein telegraphischer Gruß eingetroffen.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Ueber

Schulleitung und Schulaufsicht

sprach Lehrer O. Salchow-Charlottenburg. Er führte aus:

Der Staat, die größte und umfangreichste Organisation, die jeder anderen Organisation übergeordnet ist, und die den Gesamtausdruck der Souveränität eines Volkes darstellt, hat naturgemäß das höchste Interesse daran, einen maßgebenden Einfluß auf die Erziehung der nachfolgenden Geschlechter auszuüben. Schon aus der reinen Staatsidee heraus erwuchs dem Staate die Pflicht, einer höheren Volksbildung besondere Aufmerksamkeit zu schenken, den Schulzwang einzuführen, die Sorge für eine zweckentsprechende Lehrerbildung auf sich zu nehmen. Besonders muß aber der Staat als Ausdruck und Ausfluß der Staatsautorität die Schulaufsicht als ausschließliches Recht für sich in Anspruch nehmen. Bei der Uebertragung der Schulaufsicht auf die Geistlichen, ob sie im Hauptamt oder im Nebenamt tätig sind, hat der Staat ein großes Wagnis begangen. Denn die Geschichte der Kirche bietet nicht die sichere Gewähr dafür, daß bei der Ausübung der Schulaufsicht nur das Interesse des Staates als oberster Grundsatz proklamiert werde. (Zustimmung.) Wenn auch die Stimmen unter den Geistlichen sich mehren, die eine Ausübung der Schulaufsicht durch Geistliche für nicht mehr zeit- und sachgemäß halten, so beweisen doch viele andere Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause, wo der schulpolitische Himmel noch schwarzblauer gefärbt zu sein scheint (Heiterkeit), daß die Kirche und die reaktionären Parteien noch gar nicht daran denken, die Volksschule aus der

Bevormundung seitens der Kirche

zu entlassen. Dennoch muß die Volksschule von dem Einfluß der Kirche befreit werden. Und sie wird sich freimachen; denn eine solche Kirche, die sich nicht auf sich selbst verlassen kann, sondern auf die Schultern der jugendlichen Volksschule sich stützen muß, um auf die Massen Einfluß auszuüben und ihre Macht zu entfalten, kann den Siegeslauf der jugendstarken Volksschule auf die Dauer nicht hemmen. (Lebhafte Zustimmung.) Die Schule ist nicht mehr die Magd der Kirche. (Erneute lebhafte Zustimmung.) Es soll aber nicht nur die geistliche Ortsschulaufsicht in Wegfall kommen, sondern überhaupt jede Ortsschulaufsicht soll beseitigt werden. Der hauptamtliche Kreisschulinspektor soll in Zukunft der unterste Aufsichtsbeamte sein. Alle Schulaufsichtsbeamten müssen Fachleute sein, das heißt, sie müssen sich im Volksschuldienste bewährt haben. Die heutige Forderung heißt:

Die Volksschule den Volksschulpädagogen!

(Sehr richtig!) Den Bestrebungen der Schulleiter, die darauf hinausgehen, ihre Machtbefugnisse zu erweitern, muß von seiten der Lehrerschaft energisch entgegengetreten werden; denn das könnte nur auf Kosten der Selbständigkeit der einzelnen Lehrer geschehen. Die Volksschullehrer haben in idealer Selbstbilfe eine große Zahl Bildungsgelegenheiten geschaffen, die selbst dort, wo der Staat sich ihren Bestrebungen wenig freundlich gegenüberstellt, sie befähigte, als Sachverständige in Schul- und Erziehungsfragen zu gelten. Die Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Volksschulpädagogik beweisen das. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus ist es ebenso geboten, daß vom Staate die im Volksschullehrerstande brachliegenden Kapitalien an Intelligenz, Erfahrung und Arbeitskraft durch die Gewährung von Mitberatungs- und Mitbestimmungsrechten in Schulangelegenheiten flüssig gemacht werden. Das Streben der Volksschullehrer nach Erhöhung ihrer Selbständigkeit und Selbstverantwortlichkeit liegt tiefer begründet in der

Weltanschauung der modernen Zeit,

die aus der Masse das Individuum hervortreten läßt, das, gebunden an sein Gewissen, Freiheit sucht und fühlt.

Wenn das Schiff der Volksschule durch die Brandung des schulpolitischen Kampfes sicher in den Hafen geleitet werden soll, und wenn

es für das deutsche Volk und Vaterland zum wahrhaften „Glücksschiff" werden soll, dann muß die Volksschullehrerschaft in der Schulaufsicht und in der Schulleitung die Hände an die Ruder legen und in Zukunft die Ruder nicht aus der Hand lassen. (Lebhafter Beifall.) Der Abgeordnete Ernst hat mit Recht im Abgeordnetenhause gesagt, daß die geistliche Schulaufsicht morsch sei. Wenn die Philologen und Theologen es unter ihrer Würde halten, in der Volksschule eine Zeitlang zu arbeiten, dann sind sie auch zur Aufsicht nicht geeignet. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende Röhl erklärte, daß von zahlreichen Seiten das Verlangen gestellt wurde, das von ihm erwähnte Korrespondenzbureau kennen zu lernen. Er mache demzufolge die Mitteilung, daß die Berichte mit „S. und H." gezeichnet sind. (Hört, hört! und Zurufe. — Das ist das Schwedersche Korrespondenzbureau.)

(Fortsetzung folgt.)

Verbandstag der Deutschen Gewerkvereine (H.-D.).

III.

In der heutigen Vormittagssitzung wurde zunächst die Debatte über die Neuregelung des Koalitionsrechtes fortgesetzt. Die Diskussion endete mit der einstimmigen Annahme der bereits mitgeteilten Resolution, die unter Aufhebung der Paragraphen 152 und 153 der Gewerbeordnung gesetzliche Festlegung der unumschränkten Koalitionsfreiheit fordert. Ebenso wurde der Zusatz angenommen, der ein gesetzliches Verbot der indirekten Behinderung des Streikpostenstehens fordert.

Ueber

„Arbeitslosenversicherung und Arbeitsnachweis"

berichtete Schumacher-Berlin (Gewerkverein der Holzarbeiter).

Mit der zunehmenden Industrialisierung werde die Frage der Arbeitslosenversicherung immer brennender. Zurzeit fehle noch die notwendige statistische Unterlage, um die ganze Tragweite dieser Frage zu erfassen. Zunächst sei es schwierig, die genaue Zahl der nichtorganisierten Arbeitslosen festzustellen. Daher sei zu fordern eine periodisch wiederkehrende Arbeitslosenzählung durch das Reich; ferner müßten die Gemeinden durch Reichsgesetz verpflichtet werden, zu den Arbeitslosenunterstützungen der Arbeiter- und Angestelltenverbände einen Zuschuß von 50 Prozent zu leisten. Den Unorganisierten sei eine Unterstützung in der Höhe dieses Zuschusses zu zahlen. Wo ein öffentlicher Arbeitsnachweis bestehe, sei diese Kontrolle und Auszahlung nur Nichtorganisierten zu übertragen. Die etwaige Zuziehung der Arbeitgeber sei Sache der Gemeinden. Weiter erörterte der Redner die Frage des Arbeitsnachweises. Der Zwangsarbeitsnachweis der Unternehmer sei eine schwere wirtschaftliche, soziale und politische Gefahr. Da dieser Zwangsarbeitsnachweis die gesetzlich festgelegten Rechte der Arbeiter, Koalitionsfreiheit und Freizügigkeit, gefährde, sei es Pflicht der Reichsgesetzgebung, einzuschreiten. Im Anschluß daran sei die allgemeine Einführung paritätischer Arbeitsnachweise gesetzlich anzuordnen, sei es in Form einer Verpflichtung der Gemeinden über 10 000 Einwohner zur Errichtung solcher Arbeitsnachweise, sei es durch Subventionierung des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise. (Lebhafter Beifall.)

Es folgte eine ausgedehnte Diskussion. Verschiedene Redner, darunter der Vorsitzende Hartmann-Berlin, hoben hervor, daß es nicht angehe, in der Verkürzung der Arbeitszeit ein unbedingtes Mittel zur Verminderung der Arbeitslosigkeit zu sehen. Man verlange doch eine Verkürzung der Arbeitszeit mit der zweifellos richtigen Begründung, daß sie keine Verminderung der Leistungen bedeute. Selbstverständlich sei eine Verkürzung der Arbeitszeit zu fordern unabhängig davon, ob die Arbeitslosigkeit dadurch eingeschränkt werde oder nicht. Ganz besonders habe man sich gegen die langen Ueberschichten im Bergbau zu wenden. Im Bergbau sei ja auch die Frage der Arbeitsnachweise am brennendsten.

Unter gespannter Aufmerksamkeit der Versammlung schilderte Schmidt-Oberhausen vom Gewerkverein der Bergarbeiter die Arbeiterverhältnisse im Bergbau. Der Arbeitsnachweis der Zechen sei ein

Zutreibungsbureau.

(Lebhafte Zustimmung.) Die Unkenntnis und Zurückgebliebenheit der polnischen Arbeiter werde in unerhörter Weise ausgenutzt. Die Erbitterung über das Verfahren der Zechen habe auch schon die Steiger ergriffen. Hartmann-Mannheim vom Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter, schildert die Wirksamkeit des Mannheimer Arbeitsnachweises. Wer in irgendeiner Organisation sich betätige, komme in die schwarzen Listen. Der sei kein Arbeiterfreund, der sich für den einseitigen Arbeitsnachweis der Unternehmer ins Zeug legt. (Stürmischer Beifall.)

Verbandsvorsitzender Schmidt bittet den Verbandstag, die Forderungen Schumachers zu akzeptieren. Sie enthalten die beste Lösung der Frage des Zuschusses an Arbeitslose: Zusammenwirken von Kommunen und Berufsvereinen und Berücksichtigung der Unorganisierten.

In seinem Schlußwort wies der Referent Schumacher auf die Möglichkeit hin, die Arbeitslosenversorgung mit einer zielbewußten Städtebaupolitik in Verbindung zu bringen und die Arbeitslosen, soweit ihre Kräfte und ihr Beruf es gestatten, bei der Anlegung von Parks, Spielplätzen usw. zu verwenden. Der Vorsitzende des Arbeitslosenversicherungsamts von Gent habe gebeten, ihm das Referat und die Diskussion über diesen Punkt der Tagesordnung zugänglich zu machen. Mit allen gegen eine Stimme wurde eine Resolution im Sinne der Ausführungen des Referats beschlossen, ebenfalls wurde eine Drucklegung des Referats beschlossen.

Hierauf wurde in die gestern abgesetzte Diskussion über den Verbandsbericht eingetreten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Komet.

In Berlin werden, wie wir erfahren, zur Beobachtung des Eintritts des Halleschen Kometen in die Erdnähe mehrere Ballons aufgelassen werden, die mit allen nötigen Instrumenten zur wissenschaftlichen Fixierung besonderer Erscheinungen ausgerüstet sind.

Ueber ähnliche Veranstaltungen an anderen Orten wird gemeldet:

In der Nacht vom 18. zum 19. Mai veranstaltet der Kölner Klub für Luftschiffahrt zur Beobachtung des Durchzugs des Halleschen Kometen eine wissenschaftliche Ballonfahrt. Führer des Ballons ist Friedrich Gruenebery, wissenschaftliche Beobachter sind Professor Bermbach und Dr. Reger vom Aachener Observatorium. Das preußische aeronautische Observatorium in Lindenberg stellt für die Fahrt verschiedene Apparate zur Verfügung. Die wissenschaftlichen Beobachtungen, die in möglichst großer Höhe vorgenommen werden sollen, erstrecken sich auf die elektrische Leitfähigkeit der Luft, etwaige magnetische Störungen, die Temperaturverhältnisse und den Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Nach einem besonderen Verfahren wird eine Luftprobe entnommen und die Prüfung des Staubgehaltes erfolgen. Für Augenbeobachtungen von Polarlichtern und Sternschnuppen hat Professor Plaßmann in Münster eine ausführliche Anleitung ausgearbeitet.

Der belgische Aeroklub wird in den Nächten zum 19. und 20. Mai mit Astronomen bemannte Ballons aufsteigen lassen, von denen aus der Gang des Halleschen Kometen beobachtet werden soll.

Nach der Mitteilung des Pariser Observatoriums wird der Hallesche Komet am 19. Mai morgens 2 Uhr zwischen Sonne und Erde passieren. Sein Kern wird sich in dieser Zeit 128 Millionen Kilometer von der Sonne und 23 Millionen Kilometer von der Erde befinden. Die Erde wird also vom Schweif des Kometen nur berührt werden, wenn seine Länge mehr als 23 Millionen Kilometer beträgt. Nach der Annahme des Astronomen Bigourdan wird die Begegnung wahrscheinlich ohne äußere Einwirkung vorübergehen. Man wird in Paris den Kometen nicht einmal ohne astronomische Instrumente sehen können.

*

Professor Millosevichi, der Direktor des Römischen Observatoriums, teilt der Presse mit, daß nach den Beobachtungen und Berechnungen der Sternwarten zu Rom und Padua **der Kometenschweif die Erde nicht berühren wird.**

Lokales

1 916 000 Fahrgäste an einem Tage. Der zweite Pfingstfeiertag brachte die bisher dagewesene größte Verkehrsziffer im Berliner Stadt- und Vorortbetriebe. Während am zweiten Pfingstfeiertage des vorigen Jahres, dem bis dahin stärksten Verkehrstage, 1 690 000 Personen in den Zügen der Stadt-, Ring- und Vorortbahnen befördert wurden, wuchs diese Zahl am diesjährigen Pfingstmontag auf 1 916 000.

Orchideenausstellung. Die in diesem Jahre von der Orchideensektion des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten veranstaltete Orchideenausstellung verspricht besonders interessant zu werden, weil eine Reihe hervorragend schöner Pflanzen zur Ausstellung gelangen werden. Die Ausstellung findet in den oberen Beratungsräumen des preußischen Abgeordnetenhauses, Prinz-Albrecht-Straße 5, statt; geöffnet ist sie nur an zwei Tagen, und zwar morgen von 11 bis 7 Uhr, sowie Freitag von 10 bis 7 Uhr. Am Eröffnungstage beträgt der Eintrittspreis 2 Mark, am Freitag 1 Mark.

Ein Bauunternehmer vermißt. Seit zehn Tagen ist der Inhaber des Charlottenburger Baugeschäftes A. O. Sckerl am Kaiserdamm 12, der Bauingenieur Arnold Otto Sckerl spurlos verschwunden. Der Vermißte trat am 7. Mai eine Reise an und wollte in einigen Tagen zurück sein. Er ist bisher aber noch nicht wieder in Charlottenburg eingetroffen, auch weiß niemand, wo er sich aufhält. Seine Familie hat er zurückgelassen. Die Handwerker und sonstigen Gläubiger des Bauunternehmers haben zuletzt keine Gelder erhalten. Der Vermißte wohnte früher in der Kaiser Friedrichstraße 5 und zog dann nach dem Kaiserdamm 12.

Beim Baden ertrunken. Trotz der wiederholten Warnungen wird im Sommer fast täglich im Müggelsee an verbotener Stelle gebadet; zumeist sind es Berliner, die sich dadurch in Gefahr begeben. Gestern fanden zwei der unvorsichtigen jungen Leute im Alter von etwa 24 Jahren den Tod in den Wellen. Sie waren zu weit in den See hinausgeschwommen, so daß bei dem Rückweg ihre Kräfte versagten. Ehe Retter hinzurudern konnten, waren die beiden in den Fluten verschwunden. Die Leichen der Ertrunkenen konnten noch nicht geborgen werden. — Ferner ertrank in der Nähe von Schwanenwerder ein unbekannter Ausflügler. Er ging in überhitztem Zustand ins Wasser und wurde beim Schwimmen von einem Schlaganfall getroffen, so daß er unterging und ertrank.

Selbstmord auf dem Dönhoffplatz. In der vergangenen Nacht hat sich auf dem Dönhoffplatz der Kaufmann Anton Helingshausen aus der Curhavener Straße Nr. 12 vergiftet. Der 56 Jahre alte Mann, der verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern war, betrieb früher in Berlin eine Fruchtsaftfabrik. Weil das Geschäft nicht ging, gab er es auf und war seitdem Reisender. Am Freitag verließ er seine Wohnung und gab an, daß er verreisen müsse und am zweiten Feiertag zurückkehren werde. Er kam aber nicht wieder zurück. In der vergangenen Nacht um 3 Uhr fand man ihn auf dem Dönhoffplatz tot auf einer Bank sitzend. Er hatte sich mit Zyankali vergiftet.

Mit dem Revolver versuchte heute morgen ein Mann in einem Gebüsch des Tiergartens seinem Leben ein Ende zu machen. Er verletzte sich schwer an der linken Kopfseite und wurde bewußtlos nach der Charité gebracht. Dort ist er noch nicht wieder zur Besinnung gekommen. In seinen Taschen fand man nur einen Pfandschein und 5 Pfennig.

Kindermorde? Zwei Kinderleichen wurden gestern vormittag aufgefunden. In beiden Fällen handelt es sich um neugeborene Kinder. Die eine Leiche, die mehrmals in weißes Papier eingewickelt und verschnürt war, lag auf dem Grundstück Müllerstraße Nr. 144 auf dem ersten Treppenaufsatz, die andere auf dem Georgenfriedhof am Königstor. Nachforschungen nach den Müttern wurden sofort eingeleitet, hatten aber noch keinen Erfolg.

Vom Spiel in den Tod. Gestern ist der neun Jahre alte Schüler Arno Ackermann aus der Dreyseestraße Nr. 16 beim Spielen in das Wasser gefallen und ertrunken. Der Knabe verunglückte an der Führer Brücke, die über den Spandauer Schiffahrtskanal geht. Der Arbeiter Wilhelm Behring aus der Fehmarnstraße Nr. 20, der den Vorgang sah, sprang dem Schüler nach und tauchte wiederholt nach ihm unter. Als er den Knaben endlich fand und landete, war dieser bereits tot.

Vermißte Knaben. Seit dem 14. dieses Monats ist der elfjährige Sohn Heinrich des Lederarbeiters Pietz aus der Prinz-Handjerystraße 65 in Rixdorf spurlos verschwunden. Der Knabe hatte an diesem Tage nachmittags die elterliche Wohnung verlassen, um mit einem Schulkameraden spazieren zu gehen und ist seitdem nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Die Eltern befürchten, daß der Knabe verunglückt, oder daß er in schlechte Gesellschaft geraten ist und sich umhertreibt. Der Vermißte ist 1,22 Meter groß, hat ein längliches Gesicht, blondes Haar und blaue Augen. Bekleidet war er mit einem blaugestreiften Waschanzug, gelben Schuhen, schwarzen Strümpfen und blauer Sportmütze.

Vermißt wird auch seit einigen Tagen der vierzehnjährige Sohn Paul des Installateurs Strung aus der Berliner Straße 3 in Tegel. Der Knabe war am Pfingstsonnabend nach Berlin gefahren, um einige Einkäufe zu machen; seitdem fehlt jede Spur von ihm. Es wird vermutet, daß der Verschwundene verunglückt ist. Paul Strung ist 1,32 Meter groß und war mit einem graukarierten Joppenanzug und blauer Schirmmütze bekleidet. Am linken Zeigefinger hat er eine große Narbe und im rechten Auge einen braunen Fleck.

Zwei Opfer des Dampferunfalls auf der Havel.

Der Unfall des Vergnügungs-Sterndampfers „Leopold von Ranke", der am ersten Pfingstfeiertage gegen die Pfeiler der Eisenbahnbrücke über die Havel bei Spandau fuhr, hat, wie nachträglich festgestellt wurde, leider zwei Menschenleben gefordert. Unter den dreihundert Passagieren des Dampfers befand sich die achtzehnjährige Tochter des Bureauvorstehers Wiehn aus der Goethestraße 7 in Charlottenburg, die eine Dampferfahrt mit zwei Freundinnen unternommen hatte und sich auf der Heimfahrt auf dem Unglücksdampfer befand. Die drei Damen waren bis zur Kollision des Schiffes mit der Brücke zusammengewesen; seit der Zeit wird aber Fräulein Wiehn vermißt. Es wird mit Sicherheit angenommen, daß Fräulein Wiehn zu den Personen gehört, die bei der Panik den Kopf verloren haben und über Bord gesprungen sind. Die Vermutung liegt nahe, daß Fräulein Wiehn im kalten hochgehenden Wasser vom Schlage getroffen wurde und sofort unterging. Die Wasserbauinspektion in Potsdam und die Direktion der Stern-Dampfschiffahrtsgesellschaft haben, als Fräulein Wiehn von ihren

Franz Skarbina †

Der Berliner Kunstwelt hat soeben einen schweren Verlust erlitten: heute früh gegen 7 Uhr verstarb in seinem Heim in der Königin-Augusta-Straße Professor Franz Skarbina, der treffliche Maler und Senator der Berliner Akademie der Künste. Schon längere Zeit litt Skarbina, der Junggeselle war, an einem Nierenleiden, ohne ihm doch allzu viel Bedeutung beizumessen; nun hat es dem rüstigen Schaffen des einundsechzigjährigen Künstlers ein allzu frühes Ziel gesetzt.

Am 24. Februar 1849 in Berlin geboren, hat Skarbina hier an der Kunstakademie seine Studien gemacht. Vorbild und Meister wurde ihm Adolf Menzel. Von ihm lernte er die geistreiche Art, in humoristischen Federzeichnungen Bilder aus dem modernen Leben festzuhalten, die scharfe Charakteristik, von ihm übernahm er auch bisweilen die Neigung zur historischen Anekdote. Seine Genrebilder, die in den siebziger Jahren als Aquarelle und Guaschen entstanden, Friedrich der Große zur Herbstzeit im Park von Sanssouci, das Erwachen eines Menschen nach einem Selbstmordversuch unter den Leichen der Anatomie, kennzeichnen ebenso stofflich wie malerisch die Richtung, die Skarbinas bewegliches Talent unter Menzels vorbildlicher Leitung nahm.

Da aber kam um die Wende der achtziger Jahre ein Umschwung in sein Schaffen. Skarbina ging 1880 auf ausgedehnte Studienreisen nach Belgien, wo er das Welltreiben in den Nordseebädern zu schildern unternahm, nach Holland, dessen stille, malerische Reize ihn fesselten, nach Frankreich und England. In Paris wurde er der Maler der Großstadt. Frisch und lebendig wußte er das Leben der Straße und der Gesellschaft festzuhalten, und sein Vortrag näherte sich immer mehr dem der Impressionisten, deren Lehren er als einer der ersten nach Deutschland brachte. In oft wiederholten Reisen hat Skarbina dann den Zusammenhang mit der Entwickelung der französischen Malerei festgehalten. Zurückgekehrt wurde er der künstlerische Entdecker des Berliner Straßenbildes. Immer wieder hat er es in seinen reizvollen kleinen Bildern gemalt, dort, wo es am bewegtesten war, an den Straßenecken der City, in den Reizen der ersten Abenddämmerung, bei Regen wie am staubigsten Sommertag. Aber auch seine alte Neigung für die fridericianische Zeit hat Skarbina nicht aufgegeben und jene kleinen, durch die pikante Lichtbehandlung fesselnden Rokokointerieurs geschaffen, für die er bei künstlerischen Feinschmeckern vor allem beliebt war. Immer weiter wurde der Kreis seines Schaffens, waren doch seine Motive ebenso vielseitig und umfangreich wie seine technischen Mittel. Mochte er 1886 die Fischauktion in Blankenberghe malen oder in dem schönen Bilde der Nationalgalerie Spitzenklöpplerinnen in Brügge, ein Thema aus dem Quartier Montmartre, stets gab Skarbinas Art dem Nüchternsten einen eigenen Reiz.

So wurde Skarbina bald einer der Führer der neueren Richtung im Berliner Kunstleben. Schon 1878 war er als Lehrer für anatomisches Zeichnen in die Hochschule für die bildenden Künste eingetreten, eine Stellung, die infolge von Skarbinas in Paris neu gewonnenen Anschauungen bald zu Konflikten führen mußte. So nahm er 1893 infolge eines künstlerischen Zwiespaltes mit dem Direktor Anton v. Werner seine Entlassung. Mit ihm schieden damals August v. Heyden und Hugo Vogel aus dem Lehrkörper. Im selben Jahre trat er als Mitglied in die Akademie der Künste. Im Kreise der XI. dann als Mitbegründer und zweiter Vorsitzender der Berliner Sezession war Skarbina längere Zeit neben Max Liebermann eine der treibenden Kräfte im Berliner Kunstleben. Doch trennte er sich später von der Gruppe der Sezessionisten und stellte seitdem wieder am Lehrter Bahnhof aus, wo vor drei Jahren eine größere Sonderausstellung einen guten Ueberblick über den Reichtum seines Schaffens bot. Schon 1891 hatte er die kleine goldene Medaille erhalten, 1905 wurde er mit der großen ausgezeichnet. Im vorhergehenden Jahre hatten ihn die Mitglieder der Akademie der Künste an Stelle des verstorbenen Ludwig Passini in den Senat gewählt.

a. r.

In der Komischen Oper

brachte das Gastspiel des russischen Ballets gestern das hier schon früher aufgeführte einaktige Ballet „Rast der Kavallerie", für dessen wenig bedeutende Musik die hervorragende Tanzkunst der Russen entschädigte und wieder einmütigen Beifall weckte. Die graziöse Elsa Will, die geniale Olga Fjodorowa, die Herren Schirajew und Obuchow boten glänzende Leistungen, nicht minder die im Fußspitzentanz brillierenden Damen Schirajew und Alexné. An das Ballet schloß sich eine vortreffliche Aufführung von Anselm Göhls „Zierpuppen"; das heitere Werkchen wurde von den Damen Bachrich und Peters, sowie den Herren Mantler, Egenieff, Kreuder unter v. Reznicek's sicherer Leitung ausgezeichnet wiedergegeben. Den Schluß des Abends bildeten Solotänze.

S.

Kainz schwer erkrankt!

Wie aus Wien gemeldet wird, wurde Josef Kainz gestern vormittag von Professor Schnitzler, einem Bruder Schnitzlers, operiert, nachdem vor zehn Tagen festgestellt worden war, daß er an einer hochsitzenden Darmfistel leide. Die Operation war schwierig. Kainz befindet sich dem Charakter der Operation entsprechend verhältnismäßig wohl. Die Aerzte hoffen auf einen normalen Heilverlauf.

Die neuen Austauschprofessoren, die im nächsten Wintersemester an der Berliner Universität wirken werden, haben bereits die Themen ihrer Vorlesungen angekündigt. Der Roosevelt-professor Dr. C. Alphonso Smith von der Virginia-Universität in Charlottesville wird über amerikanische Literatur des 19. Jahrhunderts lesen und in seinen Seminarübungen Edgar Allan Poe, den bekannten amerikanischen Dichter, behandeln. Der Austauschprofessor Dr. Hugo Münsterberg von der Harvard-Universität wird über Psychologie lesen.

Peter Altenberg geisteskrank. Peter Altenberg, der exzentrische Wiener Dichter und Schriftsteller, ist, wie aus Wien gemeldet wird, von Verfolgungswahn befallen und tobsüchtig geworden. Er wurde nach der Heilanstalt Inzersdorf gebracht.

Altenberg hatte sich bis dahin in der Wiener Fangoheilanstalt befunden, wo er Heilung von einem schweren Nervenleiden suchte. In letzter Zeit traten bei dem Dichter, der nie seiner Gesundheit geldt hatte, deutliche Anzeichen von Verfolgungswahn auf. Diese Anzeichen wurden immer bedenklicher, bis endlich die Diagnose gestellt werden mußte, daß der Dichter an Verfolgungswahn unheilbar erkrankt sei. In die Fangoheilanstalt war Altenberg auch gekommen, um vom Alkoholismus geheilt zu werden. Als man ihm schließlich den Alkohol gänzlich entzog, wurde der Kranke immer ungebärdiger, und in den letzten Tagen bekam er häufig Tobsuchtsanfälle. Nach der Ansicht der Aerzte besteht für Altenberg nicht die geringste Hoffnung auf Genesung.

Der Deutsche Monistenbund veranstaltet morgen im Vortragssaal der Geschäftsstelle, W. 57, Kurfürstenstraße 167 einen Vortrag des Herrn Dr. Koerber über „Psychologie und Sexualität". Zu diesem interessanten Vortrage haben Gäste gegen Zahlung von 50 Pfennig Eintrittsgebühr Zutritt.

Theaterchronik. Frau Rosa Bertens hat soeben mit der Direktion Meinhard und Bernauer einen Vertrag abgeschlossen, der sie längere Zeit dem Berliner Theater in der nächsten Saison verpflichtet. Frau Bertens wird in der Erstaufführung sowie in sämtlichen Wiederholungen von Henry Batailles Schauspiel „Die törichte Jungfrau" (La vierge folle), dem Repertoirstück der abgelaufenen Pariser Saison, die Rolle der Frau Armourly darstellen.

Eltern als vermißt gemeldet wurde, sofort mehrere Schiffer beauftragt, die Havel an der Unglücksstelle abzusuchen. Nachdem der gestrige Nachmittag ohne Erfolg geblieben war, fanden die Schiffer heute mittag einen Schuh und den Hut der Vermißten. Die Sachen wurden von den Eltern rekognosziert. Hiermit hatte die Behörde die Gewißheit erhalten, daß die junge Dame ertrunken ist.

Das zweite Opfer soll eine Dame aus Berlin sein, deren Persönlichkeit bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Bei der Polizei in Spandau ging die Meldung ein, daß noch eine Dame vermißt wird, die gleichfalls auf dem Dampfer die Heimfahrt angetreten hatte. Wie wir erfahren, hat die Staatsanwaltschaft in Potsdam heute ein Verfahren gegen Unbekannt eingeleitet; auch die königliche Wasserbauinspektion führt eine Untersuchung, mit der sie einige höhere Beamte beauftragt hat.

Kleine Chronik

Explosionskatastrophe in einer Fabrik.

Aus Canton (Ohio) wird gemeldet: In den Fabrikräumen der American Sheet and Tinplate Company wurden durch eine Explosion etwa 20 Arbeiter getötet; die übrigen in der Fabrik beschäftigten 300 Arbeiter trugen fast sämtlich Verletzungen davon.

Vom Blitz erschlagen. Dem „Vogtländischen Anzeiger" zufolge sind der achtundzwanzigjährige Kurt Poller aus Elsfeld und seine Frau unter einem Baum vom Blitz getötet worden.

Nach Meldungen aus Bailleul (Departement Nord) entstand infolge eines Blitzschlages in der Frauenabteilung des dortigen Irrenhauses eine Feuersbrunst, die einen großen Teil des Gebäudes einäscherte. Die Rettung der Kranken war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da viele von ihnen sich unter den Betten versteckt hatten.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich, wie aus München gemeldet wird, in der vergangenen Nacht inder Wilhelmshöhe bei München. Ein mit sechs Personen besetztes Privatautomobil, das von einem Ausfluge zurückkehrte, fuhr in der Dunkelheit an einen Straßengaum, geriet in eine Böschung und stürzte um. Die Chauffeuse Rosa Gegenfurtner kam unter das Automobil zu liegen und wurde sofort getötet. Die anderen fünf Insassen wurden hinausgeschleudert und erlitten meist Verletzungen an Armen und Beinen. Das Automobil wurde teilweise zertrümmert.

Schneefall in Italien. Aus Rom wird berichtet: In Rom und in verschiedenen Gemeinden in der Umgebung von Rom herrscht seit gestern mittag großer Schneefall und eisigkalter Wind. Die Kälte und der Schnee haben unberechenbaren Schaden an den Fluren und Weinkulturen angerichtet. In Massen werden tote Vögel, namentlich Schwalben, aufgefunden, die durch die Kälte eingegangen sind.

Sport-Nachrichten

Französische Luftersolge.

Paris, 17. Mai.

Der Aviatiker Roger Sommer hat auf seinem Aeroplan die Luftreise zwischen Monzon und Charleville zweimal gemacht. Die Hin- und Rückfahrt, zusammen achtzig Kilometer, wurden in einer Stunde und zehn Minuten vollendet. Sommer verließ die Schutzhalle um sechs Uhr abends und stieg bis zu einer Höhe von ungefähr 150 Meter auf. Er flog über die Kirche von Douzy hinweg, kreuzte Sedan, Torcy, Bazeilles, Donchery und wandte um, als er über Charleville angelangt war. Die Rückfahrt ging ohne jeden Unfall und Aufenthalt vonstatten. Sommer hat die Absicht, eine zweite Fahrt nach Verdun zu vollführen.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse 222. Lotterie. Ziehung vom 18. Mai. 9. Tag.

Vormittags-Ziehung.

95 215 327 432 589 720 885 957 [500] 68 1127 304 [1000] 406 648 782 965 2159 369 407 63 74 522 46 55 [500] 93 752 3145 598 [1000] 975 4513 31 75 785 819 54 [500]

5367 [1000] 506 627 74 94 730 912 6885 7024 230 88 411 668 859 84 8112 73 266 329 402 39 [1000] 645 47 918 9008 99 131 404 75 [500] 500 83 950

10016 294 330 45 427 806 64 928 11265 385 456 657 929 [500] 75 12030 [500] 149 271 552 669 830 62 977 13475 684 817 21 14342 401 512 34 607 719 70 832

15504 55 662 69 901 16069 154 388 423 62 [500] 541 612 26 824 31 911 17167 390 [500] 479 523 35 655 96 975 18034 284 395 644 19076 231 [500] 77 [500] 470 509 654

20052 85 550 57 810 978 21009 [1000] 104 18 49 613 96 22264 [1000] 450 627 85 863 928 [3000] 23119 50 [1000] 59 561 79 24076 119 224 56 334 785 [500] 874

25014 195 329 420 [500] 554 26304 404 23 [500] 35 698 788 839 27010 129 46 [500] 85 257 410 30 621 [3000] 33 870 28515 53 862 [500] 94 29113 92 86 421 24 37 72 78 545 871 [500]

30000 192 215 57 378 425 96 565 771 821 54 58 31294 334 38 466 675 719 32213 31 62 510 [1000] 819 33197 309 493 513 648 737 97 [3000] 34025 94 156 455 84 548 652 55 751 79

35323 472 85 734 987 36121 23 464 [3000] 579 [1000] 80 671 92 711 81 836 901 40 37021 72 84 88 [500] 89 204 45 [1000] 599 740 934 94 38015 312 [500] 91 97 440 78 [500] 96 573 84 685 707 8 [500] 907 39088 515 627

40236 [500] 897 463 693 784 966 70 41652 436 655 763 73 42017 63 65 105 [500] 298 418 911 [500] 43020 195 213 474 79 [500] 81 512 958 81 44211 66 90 617 833 994

45002 32 299 686 845 90 46327 89 865 98 997 47327 77 78 467 608 806 48053 319 490 565 907 49146 [500] 279 407 523 29 671 777

50093 228 387 583 602 722 928 51098 [1000] 101 23 44 275 [3000] 342 645 714 52119 726 914 97 53406 62 [5000] 97 647 54005 36 186 415 552 862

55179 284 363 92 821 [3000] 53 62 994 56178 514 97 690 846 99 949 57089 99 155 544 [1000] 46 [1000] 654 750 967 58028 88 129 87 234 755 59143 71 [1000] 252 361 93 416 96

60003 82 123 43 55 413 [500] 605 27 654 61310 23 87 400 52 506 59 [5000] 792 62092 271 436 [1000] 736 63018 179 88 200 475 98 507 13 668 92 96 899 929 [500] 64045 71 322 91 729

65044 104 256 366 97 461 709 859 83 908 41 66138 301 6 [3000] 99 454 807 11 959 67354 73 644 717 898 68110 35 90 260 79 392 553 612 63 69306 64 976

70258 420 520 932 71034 99 581 93 842 72091 304 424 728 809 912 68 91 731 920 217 [500] 93 429 561 74170 216 773 942 [500]

75224 65 347 438 512 673 [3000] 816 76397 [1000] 559 952 77011 101 [500] 42 83 438 78361 73 873 [500] 79077 179 [1000] 95 282 315 71 476 [1000] 526 57 842 933 35 94

80175 535 55 614 [500] 954 81107 217 858 523 969 82147 488 533 605 779 981 [1000] 83 83277 402 [500] 8 [500] 758 926 84190 501 664 709 999 85099 [500] 932 [500] 86061 218 [1000] 65 70 400 48 [1000] 824 87843 026 77 88116 74 76 258 [1000] 368 98 111 71 79 649 725 32 [500] 85 [500] 920 89111 20 331 88 570 615 88 752 948

90250 397 417 631 91 91006 257 410 [500] 693 [1000] 92175 519 746 933 93271 371 428 93 530 39 77 94227 70 363 96 916

95307 210 99 398 407 530 816 54 993 96089 [1000] 145 219 307 [3000] 43 [500] 74 649 53 [500] 778 938 97006 36 689 811 98003 25 [500] 315 47 78 419 78 719 69 891 99017 19 34 128 [500] 91 256 433 604 740 993

100089 [1000] 244 [1000] 59 421 568 [1000] 604 [500] 917 101404 [3000] 681 718 818 [1000] 49 50 102274 522 [500] 626 762 103154 257 454 712 44 66 104197 571 779 [500]

105175 410 634 850 959 76 106072 672 727 [1000] 92 838 915 107033 79 354 59 940 72 108012 14 137 109045 148 64 69 288 494 110268 71 539 63 993 [1000] 111296 552 732 811 964 84 112105 62 257 320 516 35 663 763 113146 97 205 357 [500] 504 886 962 114157 341 49 591 776 980 83

115142 321 626 58 116091 395 [500] 417 508 75 608 714 73 117031 157 362 335 469 689 118119 87 305 72 [500] 119068 198 299 333 479 562 714 45 919 [500]

120516 610 745 121063 90 224 346 54 457 637 854 122246 51 319 410 63 542 690 123127 438 593 643 761 84 854 124183 47 340 594 769 879 125126 69 456 541 636 [500] 828 59 126014 [1000] 42 [500] 228 456 67 534 86 709 127185 291 588 617 29 86 748 808 128129 278 366 714 129035 [3000] 113 255 75 441 569 974 [500] 94

130089 460 563 87 804 24 85 131205 361 763 66 [1000] 862 954 132139 96 245 [500] 468 941 [500] 133038 168 382 427 28 728 945 [500] 134073 167 428 620 79 819 961

135356 660 136389 574 919 71 137014 387 952 138052 209 30 456 598 700 46 73 139141 415 715 61 977

140034 [3000] 569 675 811 141181 231 361 443 [500] 97 606 737 [500] 142251 [500] 547 627 862 89 963 143258 67 381 481 815 27 144002 133 352 518 25 858 80

145102 382 572 654 146073 [500] 389 [500] 561 633 46 809 978 147162 [500] 77 405 515 35 42 79 98 148851 [500] 179 [500] 469 560 96 613 702 27 58 [500] 813 30 149224 324 519 639 762 77 819 913

150122 214 308 74 448 777 [500] 151179 [3000] 356 424 787 152008 48 152 268 444 685 754 153172 206 49 572 613 710 41 942 154015 453 94 98 529 [500] 678 837 [500] 84

155081 497 610 710 156119 68 249 99 452 636 883 157064 187 366 459 752 158252 410 86 528 [70000] 728 49 159064 257 348 594 698 160000 165 580 92 829 35 905 96 161004 20 26 65 [3000] 368 632 741 889 992 162816 443 80 523 789 163392 456 540 [1000] 835 965 164071 179 93 507 637 94 844 [500] 904

165050 116 25 325 45 69 597 686 166263 327 972 167208 [500] 32 463 604 705 39 168111 323 29 441 [1000] 513 90 643 169055 142 84 [3000] 86 283 392 458 [500] 77 506 876

170074 [500] 87 89 179 417 71 97 586 [500] 678 [500] 825 943 92 171058 228 913 23 52 172009 37 46 [500] 92 221 339 548 63 173484 723 35 913 174291 [500] 758 86 848 71 917

175133 261 358 [500] 727 49 176027 193 [3000] 253 487 563 653 890 177050 126 30 81 263 [3000] 528 781 99 884 89 984 90 178067 145 69 [3000] 96 320 29 [500] 589 [1000] 705 71 893 [500] 179013 45 65 433 [3000] 45 808

180051 399 568 77 [1000] 630 803 72 181109 332 41 461 [1000] 83 514 816 [5000] 28 182098 43 140 46 255 369 651 [500] 884 [500] 86 183200 308 12 33 [500] 75 555 934 184030 361 497 653 740 986 [1000] 88

185066 313 601 71 186369 553 646 731 808 187055 [1000] 667 91 898 188237 318 [1000] 99 449 71 642 63 840 [3000] 189070 101 86 291 741 43 60 826 934

190011 236 43 65 322 76 [1000] 401 89 796 992 191015 39 211 302 445 769 832 916 [3000] 192384 416 850 935 193234 362 451 725 44 886 194279 768

195092 272 76 310 18 85 533 694 765 91 [1000] 979 196037 210 394 608 68 775 197402 29 537 45 654 198176 284 306 93 511 973 94 199131 62 204 763 901 99

200035 269 71 73 466 78 553 603 9 815 86 201101 [1000] 377 492 [3000] 782 975 95 202066 258 779 915 203149 62 375 [500] 98 467 573 884 204291 336 58 59 533 625 47 957

205057 167 267 [1000] 531 34 891 [500] 903 206306 485 95 662 892 207188 400 26 841 925 76 [500] 208074 150 327 461 619 795 833 909 96 209015 32 146 241 460

210035 82 305 749 853 [500] 211172 669 790 870 968 [1000] 212144 45 356 625 811 [1000] 142 510 645 214087 143 72 292 441 756 803

215007 150 256 459 815 39 974 [3000] 216051 427 540 933 35 217208 324 618 733 94 218056 270 476 [500] 593 617 [3000] 935 219340 661 909 16

220511 31 68 719 73 835 [500] 46 93 221004 96 337 41 76 [500] 477 529 718 53 59 222093 151 213 485 [1000] 637 736 938 42 73 223156 202 697 854 224304 41 515 685

225009 [1000] 281 327 593 [500] 784 975 226571 [500] 609 227152 538 769 952 228303 47 [500] 63 596 619 881 229004 35 108 308 11 63 501 757 828

230035 115 242 44 363 895 231 287 506 687 906 57 61 63 232005 21 131 309 429 75 770 824 84 233077 117 439 605 962 234032 35 350 56 506 77 609 778 859 940 87 98

235090 255 56 87 304 71 563 787 842 236017 333 785 958 90 94 237043 358 432 [1000] 45 73 [1000] 80 [500] 601 56 730 [3000] 238058 254 504 82 96 662 99 [500] 239613 59

240158 365 476 677 722 241005 579 [3000] 683 715 39 892 925 [500] 242005 31 217 319 61 409 621 [1000] 56 70 769 828 [500] 38 93 [500] 243258 86 88 385 580 244035 535 717 78

245145 237 350 421 558 651 867 246264 70 685 [1000] 710 [3000] 17 861 926 30 247045 97 156 459 817 87 96 248399 496 652 842 56 249928 74 754

250062 118 316 411 776 830 [500] 251115 843 550 660 834 [500] 252043 67 160 240 544 99 669 707 940 80 253076 88 512 85 667 966 81 254234 [1000] 635 51 [1000]

255279 334 440 509 27 82 657 67 [1000] 731 47 814 19 963 256627 735 73 97 257032 118 284 312 692 813 258001 189 319 23 581 764 914 259158 78 219 395 410 61 569 705 83 860

260144 [3000] 89 353 412 22 545 [1000] 605 906 99 261098 270 393 [3000] 709 820 902 47 262044 355 62 552 881 965 263129 421 691 835 919 [1000] 264035 [3000] 413 [500] 25 71 654 72 837 929

265386 603 [3000] 733 84 955 266054 76 402 703 [3000] 845 267053 77 123 436 649 759 874 [500] 969 268076 310 586 806 96 [1000] 953 269007 44 68 88 [500] 828 822 [1000] 956

270062 127 222 76 497 502 690 [500] 960 271046 92 115 [3000] 372 [500] 736 65 877 85 272126 760 979 273029 62 99 302 533 623 [500] 702 22 85 274368 413 512 999

275352 417 [1000] 610 34 701 813 [1000] 913 276023 234 [500] 348 555 677 764 875 277093 181 218 304 77 489 519 [500] 37 851 278056 278 91 415 [500] 25 51 279541 123 21 [500] 292 758 [3000]

280020 144 [3000] 267 [500] 88 310 448 565 [500] 625 705 855 956 281308 33 521 827 282480 537 719 [3000] 815 283016 63 84 560 918 20 82 85 284112 39 64 [500] 211 495 659 817 962

285299 329 420 53 506 852 911 96 [1000] 286010 84 357 [500] 412 43 514 650 93 872 287004 16 160 395 412 22 576 751 83 862 98 288088 243 336 434 76 667 79 289225 65 505 57 673 74 714 67 [500] 840 62 73 949

290207 63 332 51 702 18 [1000] 822 44 291295 427 599 756 80 852 292005 [3000] 143 238 308 91 535 86 758 892 293023 338 68 520 93 [500] 823 79 294344 [500] 50 481 955

295006 25 157 453 296082 240 392 496 502 [500] 604 823 297384 711 [500] 14 298411 530 642 58 791 299056 271 571 751 970

300196 214 301006 57 196 404 52 71 85 302141 [500] 293 [3000] 324 91 686 303120 59 [500] 71 371 410 39 513

Handelsteil

Von der Börse. Stimmung lustlos, Tendenz teilweise abgeschwächt — so charakterisierte sich der Beginn des heutigen Börsenverkehrs. Nach den starken Kurssteigerungen, die die letzte Zeit gebracht, hat offensichtlich eine gewisse Ernüchterung Platz gegriffen. Sucht man nach einer besonderen Erklärung hierfür, so ist diese darin gegeben, dass die „Kriegsfrage" wieder einmal in den Vordergrund der Betrachtungen politischer Natur gerückt ist. Vergleicht man die heutigen sogenannten ersten Kurse, so begegnet man ziemlich zahlreichen Rückgängen, denen weit weniger Erhöhungen gegenüberstehen. Zu den Papieren, die trotz der schwächeren Allgemeinteneiz durch ihre feste Haltung auffielen, gehörten heute in erster Reihe russische Werte, und zwar Renten sowohl als auch Bankaktien. Die günstigen Ernteaussichten des Landes vermehren täglich die Zahl der Käufer für russische Papiere. Insbesondere sollen auch aus dem Heimatlande selbst zahlreiche Kaufaufträge vorliegen, die den Kursen eine steigende Richtung weisen. An der Börse wollte man wissen, dass ein hiesiges Bankinstitut für Rechnung einer russischen Grossbank in den letzten Tagen allein russische Eisenbahnprioritäten im Werte von 1½ Mill. M. angekauft habe. Am Montanaktienmarkt waren wieder „Phönix" gesucht.

Kurse gegen 3 Uhr.

Kreditaktien	208,25	Kanada	192,25	Nordd. Lloyd	112,88
Wien. Bankverein	—,—	Pennsylvania	134,70	Hmb. Paketfahrt	144,10
Länderbank	—,—	Orientbahn	146,00	Hansa	176,50
Franzosen	162,30	Anatolier	121,10	Gr. Berl. Strassb.	186,25
Lombarden	20,40	Mittelmeerbahn	—,—	**Im freien Verkehr**	
Diskonto	187,80	Meridionalbahn	137,50	per Cassa	
Deutsche Bank	251,50	Gotthardbahn	—,—	Laurahütte	174,25
B. Handelsges.	175,00	3% d. Reichs-Anl.	84,70	Dortmunder	92,10
Dresdner Bank	158,75	Russ. Anleihe 1902	93,00	Bochumer	233,10
Darmstädt. Bank	131,75	Spanier	—,—	Gelsenkirchen	207,25
Nationalbank	123,60	3% Portugiesen	—,—	Harpener	196,37
Schaaffh. Bankv.	139,12	4½% Chinesen	—,—	Consolidation	—,—
Nomm.-u. Disk.-B.	114,10	Japaner	97,87	Deutsch-Lux. Vz.	206,75
Russische Bank	164,10	Unit. Türken	—,—	Rheinstahlwerk	157,7
Lübecker	186,10	Türkenlose	187,50	Hohenlohe-Werk	220,50
Prince Henri	139,62	3% Buenos	70,25	Phönix	221,37
Warschau-Wien	177,62	5% Argentinier	—,—	Edison	268,40
Baltimore	111,50	Dynamit-Trust	189,37	Rombach	186,25

Deutsch-Uebers. 186,50, Siemens u. Halske 246,00, Siemens u. Schuckert —,—, Oberschl. Eisenind. Caro 110,00, Oberschl. Eisenb.-Bedarf 105,25, Schuckert 164,50, Elektr. Hochbahn —,—, Schantung 142,25, Unternehm. 163,25.

Berliner Produktenbörse. Im Gegensatz zu gestern gestaltete sich am heutigen Markte die Tendenz für Weizen leichtest, da sich nach den Preisrückgängen der letzten Tage etwas Deckungsbegehr und Gewinnsicherungen seitens der Provinz bemerkbar machten. Hinzu kam, dass Nordamerika wider Erwarten eine feste Haltung gemeldet hatte und aus Liverpool erhöhte Kurse einliefen. Die ausländischen Offerten waren nur wenig verändert und lagen in reichlichem Umfange vor. Im Liefergungsgeschäft gewann Weizen ca. 2 M. bis 1½ M. Am Roggenmarkte war dagegen das Geschäft still bei kaum geänderten Preisen. Hafer wurde aus der Provinz reichlich angeboten und blieb schwer verkäuflich. Für Mais bestand nur geringes Interesse. Mehl wurde im Preise höher gehalten. Rüböl war wenig beachtet.

Am Frühmarkt wurden notiert: Weizen inländ. 213,00 bis 215,50 ab Bahn und frei Mühle, Juli 204,50—205,00—204,50, September 194,75. Roggen inländischer 147,00 ab Bahn und frei Mühle, Juli 154,00—153,75, September 154,50—154,25. Hafer, märkischer, mecklenburg., pomm., preuss., posensch. und schles. fein 167,00—178,00 mittel 158,00—166,00, geringer 155—157, russ. und Donau mittel 150,00 bis 156,00 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 155,00—159,00, neuer abfallender 145—149 runder 154—157 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 136—143, gute 144—153, russische und Donau leichte 118—121, schwere 126—135 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländisch. und ausländische Futtererbsen mittel 156—164, feine und Taubenerbsen 165—173 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,00—28,75. Roggenmehl 0 und 1 18,10—20,10. Weizenkleie 10,75—11,50. Roggenkleie 10,50—11,40 Mark.

An der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen inländischer 214—215 ab Bahn. Mai 216,75—216,25, Juli 205,75—204,25—205,50, September 195,25—195,75—194,50—195,25, Oktober 195,75. Roggen inländischer 146 ab Bahn, Mai 147,25—148,50, Juli 153,75—153,25, September 154,75—154,25, Oktober 154,50, Dezember 155,75. Hafer Juli 152,25, September 150. Mais Mai 150. Weizenmehl 00 26,00—28,75. Roggenmehl 0 und 1 18,10—20,10. Rüböl loko 58,4—58,5, Mai 57,9 bis 58—57,8, Oktober 52,7—52,5—52,6—52,7 Mark.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 216,25, Juli 205,75, September 195,25, Octb. 195,75. Roggen Mai 148,50, Juli 153,50, Sept. 154,50. Hafer Juli 152,52, September 150,00. Mais Mai 150,00, Juli 144,00. Mehl Juli 18,40, September 18,50. Rüböl Mai 58,1, Oktober 52,7 Mark. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 20,00—20,50, feuchte Kartoffelstärke —,— M.

Berlin, 18. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 387 Rinder (darunter 173 Bullen, 98 Ochsen, 116 Kühe und Färsen), 2017 Kälber, 1078 Schafe 12085 Schweine. Kälber. a) Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht 78—95, Schlachtgewicht 146—177, b) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber, Lebendgewicht 60—65, Schlachtgewicht 103—108; c) mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 50—58, Schlachtgewicht 88—99, d) geringe Saugkälber, Lebendgewicht 30—46, Schlachtgewicht 60—86. Schafe. Mastlämmer und jüngere Masthammel, Lebendgewicht 36—40, Schlachtgewicht 77—80; ältere Masthammel, Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 68—75; mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht 24—30, Schlachtgewicht 53—64. Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —; b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 54, Schlachtgewicht 67—68, c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 65—67, d) fleischige Schweine, Lebendgewicht 51—53, Schlachtgewicht 64—66; e) gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 50—51 Schlachtgewicht 62—64; f) Sauen, Lebendgewicht 48—53, Schlachtgewicht 60—62.

Tendenz: Rinder: Die Schlachtgewichtsnotiz für Doppellender sollte am 14. Mai 1910 heissen 97—118 Mark.

Berlin, 18. Mai. (Originalbericht Gebr. Gause.) Butter: Die Zufuhren haben sich infolge des warmen Wetters bedeutend vergrössert und konnten, da dieselben zum Teil aus Blendlingsbutter bestanden, nicht bestehen werden. Auch vom Auslande wird dringend zu billigen Preisen angeboten, und erfuhr unsere Notierung einen grösseren Abstrich. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 110—115—117 M., Ia Qualität 108—113 M. Schmalz: Zumeinende Bedarfseinschränge und kleine Schweineauftriebe liessen die amerikanischen Börsen in fester Tendenz bei allmählich steigenden Preisen verkehren. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 75,00—75,50 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 75,00 M., Berliner Stadtschmalz Krone 76,00—80,00 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 77,00—80,00 M. Speck: Ruhig.

Metalle. London, 17. Mai. Standardkupfer flau, 56½ sh Lstrl., p. 3 Mon. 57 Lstrl. — Kupfer. Best selected 59 Lstrl. do. Electrolytic 59½ Lstrl. — Zinn k. stet., Straits 150½ Lstrl., p. 3 Mon. 151½ Lstrl. — Blei ruhig, span. 12½ Lstrl., do. englisch 13 Lstrl. — Zink ruhig, gewöhnl. Marke 22 Lstrl., do. spezielle Marke 22½ Lstrl.

Die Beisetzung König Eduards.

Blissingen, 18. Mai. Der **deutsche Kaiser** ist heute vormittag kurz nach 10 Uhr hier eingetroffen und hat sich sofort an Bord der „Hohenzollern" begeben, die um 11 Uhr in See ging.

Berlin, 18. Mai. Auf Befehl des Kaisers wird die deutsche Marine bei den **Beisetzungsfeierlichkeiten** für König Eduard VII. durch eine Deputation, bestehend aus dem Großadmiral Prinz Heinrich und dem Kapitän zur See Hopman, Kommandant der „Rheinland", und Fregattenkapitän v. Egidy von der Marineattaché der Botschaft vertreten sein.

Paris, 18. Mai. Die **französische Abordnung** zu den Leichenfeierlichkeiten in London unter Führung des Ministers des Aeußeren Pichon ist heute vormittag nach London abgereist.

Letzte Nachrichten

Petersburg, 18. Mai. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der **Reichsduma** legte Graf Bobrinski (extreme Rechte) entschiedenen Protest ein gegen ein ihm zugegangenen Memoire englischer und irischer Parlamentarier in der finnländischen Angelegenheit. Graf Bobrinski schloß seine Ausführungen mit den Worten: Was würden die Engländer sagen, wenn ihnen von seiten Rußlands Ratschläge erteilt würden, wie sie sich gegenüber Irland oder Indien zu verhalten hätten? Mag die uns befreundete englische Nation wissen, daß auch in Rußland und speziell in der Duma Leute vorhanden sind, die jegliche Einmischung von Ausländern energisch zurückweisen. (Stürmischer Beifall rechts und im Zentrum.)

Alexandrowsk (Gouvernement Jekaterinoslaw), 18. Mai. Auf dem Dnjepr geriet ein von 94 Arbeitern besetztes Fahrzeug gegen ein Riff. **47 Personen** sind dabei **ertrunken.**

Witterungsbeobachtungen in Berlin. 13. Mai 1910.

Mai	Luftdruck in 60 m Seehöhe (mm)	Temp. Cels.	Windrichtung und Stärke 0—12	Bewölkg. 0—10	Luftfeuchtigkeit in %
17. 9 Uhr abends	752,8	17,3	ESO 2	10	79
18. 7 Uhr vorm.	754,5	12,9	NNO 2	10	94
18. 2 Uhr nachm.	755,4	17,8	NO 2	10	72

17. Mai. Höchste Temperatur 18,4° C. Niedrigste Temperatur 12,6° C.

Tagesmittel 16,6° C. Normales Tagesmittel 13,6° C.

Niederschläge. 17. Mai 2½ bis 3½ nachm. Gewitter mit 0,1 Millimeter Regen.

Wetter in Deutschland. Während gestern im größten Teile des Küstengebietes und in Süddeutschland das trockene Wetter anhielt, kamen im nordwestlichen und westlichen Deutschlande sowie an der Ostsee Gewitter vor. Sie haben diesmal den meisten Orten geringe, einzelnen aber sehr starke Niederschläge gebracht, besonderswelche sind in Nordhausen 40 Millimeter Regen und Hagel gefallen. Heute früh herrscht unter dem Einfluß eines von Schweden heraufziehenden barometrischen Minimums im Nordosten heiterer, in den meisten übrigen Gegenden bewölkter Himmel vor. In ganz Norddeutschland ist bei frischen nordöstlichen Winden über Nacht eine bedeutende Abkühlung erfolgt, Swinemünde und Rügenwaldermünde haben morgens nur 10 Grad C.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Nachts ziemlich kühl, am Tage wieder etwas wärmer, vielfach heiter bei mäßigen östlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Im Nordosten größtenteils trocken, im Westen und Süden kriichweise Gewitter.

Stationen	Luftdruck auf Meeresspiegel mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.)	Wetter	Stationen	Luftdruck auf Meeresspiegel mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.)	Wetter
Borkum	758	O frisch	14	bedeckt	Valentia	—	—	—	—
Keitum	762	ESO frisch	10	heiter	Stille	753	SW schwach	16	wolkig
Hamburg	761	O mäßig	15	bedeckt	Karlsruhe	761	N leicht	7	bedeckt
Swinemünde	762	NNO frisch	10	wolkig	Jsland	762	Windstille	3	wolk.
Rügenwalde	762	NO frisch	10	wolkig	Jarder	765	O frisch	6	bedeckt
Neufahrwasser	762	NNO mäßig	12	wolkig	Christiansund	757	SW mäßig	10	wolkig
Memel	763	SSO mäßig	17	wolkig	Kopenhagen	765	NNO schwach	10	heiter
Aachen	757	SSW 1. leicht	15	wolkig	Stockholm	769	O leicht	11	wolkig
Hannover	759	O schwach	15	bedeckt	Haparanda	764	NW leicht	4	wolkig
Berlin	760	NO schwach	14	bedeckt	Petersburg	767	NO leicht	7	wolkig
Dresden	759	NNW leicht	16	h. bed.	Wilna	769	NO leicht	10	Regen
Breslau	759	NO leicht	18	heiter	Warschau	768	SSW leicht	20	wolk.
Brombberg	761	NO mäßig	18	bedeckt	Wien	759	ESO 1. leicht	17	Dunst
Metz	760	SO leicht	14	bedeckt	Triest	761	Windstille	17	heiter
Frankfurt	756	Windstille	17	Dunst	Stuttgart	757	SW 1. leicht	13	bedeckt
Karlsruhe	758	SSO schwach	17	wolkig	Chur	756	Windstille	14	h. bed.
München	757	SSW schw.	18	h. bed.	Paris	757	SSO leicht	14	wolkig
Zürich	758	SO sehr leicht	14	wolkig	Nizza	758	Windstille	17	bedeckt
Sylt	762	ESO mäßig	12	wolkig	Rom	758	N schwach	16	wolk.
Sylt	758	NNW leicht	15	bedeckt	Brindisi	761	NNW schw.	16	wolk.

Sonnenaufgang 4 Uhr 08 Min. **Mondaufgang** 2 Uhr 50 Min. Nachm.
Sonnenuntergang 7 Uhr 58 Min. **Monduntergang** 2 Uhr 50 Min. Vorm.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Siegerist in Steglitz; für lokales, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Heinrich Oppenheimer in Berlin.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Berliner Börse, 18. Mai 1910

Die Rubrik in Cursfuschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.1.Jan. | 1.4.Apr. | 1.1.Jul. | 1.10.Okt. | 1.2.Feb. | 1.5.Mai | 1.8.Aug. | 1.11.Nov. | 1.3.Mrz. | 1.6.Juni | 1.9.Sept. | 1.12.Dez. | 1.1.3.9. | 1.6.12. | 15.5.11. | 1.5.11. | 1.5.11. | 1.3.6.9.12. | 1.2.5.8.11. | 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lira, Leu, Peseta: 80 Pf. — Gest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85, = 7 fl. österr.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Pass: 4. — 1 Bol.: 4,25. — 1 Lstl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½. Lombardzinsfuß 5 %. Privatdiskont 3¼.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																							
Dt.Reichs.Sch.	d	4	100.50	G	Deutsche Pfandbriefe																		
do. 1.4. 07	d	4	100.60	G	Berlin. Pfdb.	a	5	117.70	G	Türk.Bagd-A	c	4	87.10G	Kasob.Stb89	a	4	———	Gr.Ctr.Bd.06	a	4	100.50b	Nrdd.Elev. 3	d	4	95.60G
do. 1.7. 12	d	4	100.60b	do. do.	a	4	100.10b	do. do. 03	c	4	94.50b	do.unkündb.03	c	4	95.10G	Ldsh.Cra.Inst.	a	4	94.50b	do. v. 86, 89	a	4	101.00G	Nord.Lloyd	d	4	101.90G
Pr.Schatz12	d	4	100.60b	do. do.	a	3½	94.60b	do. do. 06	c	4	91.90b	do. do. 06	c	4	95.30G	Dest.U.St.95	e	3	77.80G	do. v. 94, 96	a	3½	90.80G	Obsefeldb3	a	4	———
do. 13	d	4	100.60b	do. do.	a	3½	90.60b	do. 400Fr.L.	—	—	187.75b	Budapest (Lb.)	a	2.6	58.00G	do.Ctr.Bd.06	a	4	100.50b	do.X.Ob.v.13	a	4	100.50G	Ostasiat.	d	4	103.00G
Dt.Kolo.Anl.	d	3½	93.10G	do. do.	a	4	92.70G	Ung. Goldrnt	a	4	95.50b	do. Obligat.	a	5	101.76G	do.do.87,96	a	4	100.50G	do.X.Ob.v.16	a	3½	92.60G	Ryan Stanl.	a	5	112.00G
do. do.	d	4	102.00G	do. do.	a	3½	92.25b	do. Kronenrt.	d	4	92.50G	Ung. Lokalb.	a	4½	98.70G	Pr.Hyp.A.-S.	a	3.6	———	Pr.Hyp.A.-S.	a	3½	90.20G	Schuckert&S.	a	5	165.20b
do. do.	v	3	84.70G	Landsch.Ctr.-Pf.																			
Dt. Schutzg.	a	4	101.20b	do. do.	a	3½	90.50b	do. kleine	d	4	94.90b	do. do.	a	4	94.90b	do. do.	a	4	99.20b	do. do.	a	4	100.00b	Schultz-Knod	a	4	119.60G
Pros.ks.Anl.	v	3½	93.10G	do. do.	a	3½	91.60b	do. Stadtanl.	d	4	94.40G	Ivanofsk Gouv.	a	4½	98.40G	do. do.	a	4	93.00G	do. do.	a	4	100.00b	Schwanebeck	a	3	128.25G
do. do.	v	3½	84.70b	Kur-u.Neum.	a	3½	90.00G	do. Lose	frc	frc	392.00b	Kursk Ch.Kz.	a	4	90.25G	abB0r125	a	4	120.00G	abB0r125	a	4	120.00G	Schwiemt Z.	a	3	138.25b
do. do.	d	4	102.00G	do. alte	a	3½	98.00G	do.Brandenb0r	a	4	90.25G	do. von 1889	d	4	90.25G	do.	a	4	90.30G	do.	a	4	90.30G	Siemens&Halske	d	4	229.25G
do. Staff. A	d	4	101.30G	do. Komm.O.	d	3½	90.75G	Bucar Anl85	d	4½	99.00G	do. Kursk	a	4	84.80b	do. v.1913	a	4	99.30G	do. v.1913	a	4	99.30G	Siemens&Halske	d	4	99.90G
Bad.Stb.Anl.	d	4	101.50b	do. do.	a	4	100.80G	do. 95	c	4½	99.90G	do. Smol.	a	4	90.25G	do. v.1914	v	4	99.30G	do. v.1914	v	4	99.30G	Siemens&Halske	d	4	100.00b
do. do. 07	d	3½	———	Ostpreuss.	a	3½	90.50G	Budap.St.-A.	c	4	98.80b	Nicolai Sal.	a	4	———	do. v.1917	a	4	100.00b	do. v.1917	a	4	100.00b	Siemens&Halske	d	4	100.75b
Bayer.Anl.15	d	4	101.30G	do. do.	a	3½	92.25G	Buen.A1000	f	4½	90.00G	Südwestb.	a	4	90.00G	do. v.1919	a	4	100.75b	Kiel.Stadtanl.	d	4	101.50G	Siemens&Halske	d	4	100.75b
do. do.	v	3½	92.40G	Pommersch.	a	3½	91.25G	do. 100 L.	f	4	90.00G	Transkaspi.	a	4½	98.40G	do. Komm.Obl.	a	4	100.50G	Schilk Kiel.	d	4	99.00G	Siemens&Halske	d	4	100.75b
Brnsch.LSch.	d	3	———	do. neuld.	a	3½	90.40G	do. do.	a	3	77.00G	Kursk Ch.Kz.	a	4	90.25G	do. v.1909	a	4	101.50G	do. v.1909	a	4	101.50G	Schultheiß Br.	d	4½	102.25b
Brem.Anl.99	d	3	91.10G	do. do.	a	3½	91.25G	do. do.	a	3	90.40G	do. do.	a	4	90.25G	do.	a	4	99.30G	do.Hyp.Vers.	d	4	99.30G	Herkul. Cass.	d	3	———
do. 96	d	3	81.25b	do. do.	a	3½	90.40G	do. 1906	d	4	90.25G	Kursk-Kiew	b	4	92.20b	do.	a	4	94.25G	do.	a	4	94.25G	Hochtiefbrau	d	4	63.00G
do. 98	d	3	81.30b	Posenische	a	4	101.75b	do. do.	a	4	90.50b	Kursk-Kiew	b	4	92.20b	Pr.Pfdb.XXII	a	4	99.50G	Pr.Pfdb.XXII	a	4	99.50G	Holsten	d	4½	100.50G
do. 03	d	3	101.30G	do. Al-XVIII	a	3½	92.75b	Gothb.A.05	A	4	101.00G	Lodz. Fabr.B	a	4	90.50b	do. XVIII-XXI	v	4	99.10G	do. XVIII-XXI	v	4	99.10G	Hugger Pap.	d	8½	139.00G
do. 09	d	3	101.30G	do. Lit. D	a	4	100.20b	Kopenh.St.A	a	4	90.50G	Moskau Kgs.	d	4½	97.70G	do. v.1914	a	4	99.10G	do. v.1914	a	4	99.10G	Kaufm.Bank	d	4	100.00G
Cassel. Lstr.	d	3½	94.75G	do. Lit. E	a	3½	———	Stockh.St.A	a	4	90.50G	do.	a	4	97.60G	do. XXVIII(17)	a	4	100.10b	do. XXVIII(17)	a	4	100.10b	Kiel.Schlosser	d	4	103.40G
do. XXI u. 17	d	3½	95.60G	do. Lit. G	a	3½	92.30G	Mail45Lire	frc	frc	141.00b	do. KiewWor.	a	4	90.50G	do. XXIX (19)	a	4	99.30G	do. XXIX (19)	a	4	99.30G	Kieler Stadtbr.	d	3½	117.00G
do. XXIII u. 18	d	4	101.40G	Sächsische	a	3½	———	do. 10Lire	frc	frc	32.50b	do. Rjasan	b	4	92.00G	do. XXIX (14)	a	4	99.30G	do. XXIX (14)	a	4	99.30G	Kinderhaus	d	4	100.00G
do. XXIII u. 16	d	4	101.50G	do.	a	3½	91.90G	Mosk 25-28	f	5	91.90G	do. WinerKyb.	d	4	90.40G	do. XXIII (08)	a	3½	91.00G	do. XXIII (08)	a	3½	91.00G	Kinderhaus	d	4	100.00G
Hambg.St.R.	b	4	———	do.	a	3½	92.25G	Sofia Gold-A.	b	5	100.60gB	Rjasan-Kozl.	d	4	92.00G	do. XXIV (17)	a	4	99.30G	do. XXIV (17)	a	4	99.30G	Kinderhaus	d	4	100.00G
do. 1907	d	4	———	do. neue	a	3½	91.90G	Stockh. St.A	k	4	———	do. Ursk.Ekat	a	4	90.00G	do. XXV (14)	a	4	99.10G	do. XXV (14)	a	4	99.10G	Kindermann	d	4	101.30G
do.ab.1906	d	4	———	Schles. altlib.	a	3½	90.25G	Venezt.30L-L	frc	—	———	do. do.	a	4	90.25G	do. do. 04	a	4	95.00G	do. do. 04	a	4	95.00G	Kindermann	d	4	101.00G
do.ab.06.07	d	4	100.20G	do.Stoch.L.A.	a	3½	93.40G	Wien Comm.A	c	5	100.40G	Rybinsk gouv.	a	4	90.30G	do.KOW(17)	a	4	101.00G	do.KOW(17)	a	4	101.00G	Lehmann Cass.	d	4	101.00G
Hessen. 09	d	4	101.50G	do. do.	a	3½	93.40G	do. Hypbk.	a	4	97.00G	Süd-Ost 98	a	4	90.30G	do. IX (20)	a	4	101.25G	do. IX (20)	a	4	101.25G	Lahmeyer	d	4½	99.25G
do. 93.00	d	3½	92.00G	do. do.	a	3½	90.40G	do. St.-A.	98	a	95.90G	Wrschw Y.XII	d	4	93.00G	do. IV (12)	a	3½	96.00G	do. IV (12)	a	3½	96.00G	Lauchhammer	d	4½	100.10G
do.96.03 05	v	4	101.20G	do. do.	a	3½	93.40G	Gutsp.Potspk	a	4	———	do. Warsch.	d	4½	100.50G	do. 1885	a	4	91.25G	do. 1885	a	4	91.25G	Leipz.Gummi	d	4	147.75G
Lüb. St.A. 05	d	3½	———	do. do.	a	3½	94.10G	Sudp.Nat.Pfb.	a	4	90.50G	do.	a	4	90.70G	do. 1898	a	4	90.70G	do. 1898	a	4	90.70G	Leipziger	d	4	335.00G
do. 99	a	3½	90.75G	do. do.	a	3½	94.10G	San Inselstk	A	4	100.40G	Zarokoselo gr.	d	5	99.25G	do. 69-82	v	3½	91.70G	do. 69-82	v	3½	91.70G	Leuchtstoff	d	4	36.30G
do. 95	d	3½	90.50G	do. do.	a	3½	93.60G	Fiskhfn PfB2	g	4	———	An Eis. 2040	d	5	100.50G	do. Komm.Obl.	a	3½	91.40G	do. Komm.Obl.	a	3½	91.40G	Leopr.-Grube	f	4	117.50G
Mecl.Schwerin	d	3	———	do. do.	a	3½	93.60G	dt.R.Komm.L.	a	4	96.40G	do. Kleine	d	5	100.50G	Pr.Wstf.Anl.	d	4	99.50G	Pr.Wstf.Anl.	d	4	99.50G	Lorenz Bd.	d	4	76.75b
do.90.94	d	3½	———	Schl.Hlst.L.A.	a	3½	100.50G	dt.Komm.L.	a	3	91.50G	do.Erg.-Netz	d	4	100.50G	do. XXIII 12	d	4	99.50G	do. XXIII 12	d	4	99.50G	Lübecker	d	4	———
Olc.Stb.A.03	a	4	101.00G	Ital.Hyp.Obl.	a	3½	91.50G	Eg. Ken. Ass.	a	4	100.50G	do. Kgs.	d	4	100.50G	do. X uk. 15	a	4	99.00G	do. X uk. 15	a	4	99.00G	Lübecker	d	4	100.00G
do. v. 09	d	4	———	Westf. Landpf.	a	4	100.50G	Jutl.KrDb.A.V	d	4	95.50B	Rj.Tsp.Ob.st.p	a	2.4	74.40G	do. Rj.Ob.	a	4	100.00G	do. Rj.Ob.	a	4	100.00G	Lübecker	d	4	95.75G
Sachs.G.St.A	d	4	———	do. Sch.Hlst.L.A.	a	3½	91.70b	do. Bod.Kr.A	a	4	100.50B	do. Mitteln	a	3½	———	do. II (X 11)	a	3½	91.00G	do. II (X 11)	a	3½	91.00G	Lübecker	d	4	127.90b
Sachs.Wiesb.	e	3	100.75G	do. III. Folge	a	4	100.50B	Kopenh.A.Vr	a	4	94.70G	Luerno in L.	a	2.4	94.00G	Schl.Bdk.I-V	a	4	100.00G	Schl.Bdk.I-V	a	4	100.00G	Lübecker	d	4	152.00G
Sachs.Stat.f.	a	3	93.60G	Westpr. rit.	A	3½	91.25G	Kiev Pf.Wdrg.	d	4	98.75G	Macedon. B.	a	3	68.50G	do. IV uk. 10	a	3½	100.00G	do. IV uk. 10	a	3½	100.00G	Lübecker	d	4	142.00G
Brandb.Prov.A	d	4	———	do. do.	a	3½	91.25G	Dest.Kr.L.58	—	frc	94.00G	Portug 1886	a	3	63.50B	do. I u.	a	3½	91.00G	do. I u.	a	3½	91.00G	Lübecker	d	4	101.25G
do. do.	d	4	100.80G	do. do.	a	4	100.40G	Paus.Kr.L.58	—	frc	94.00G	do. 89 abg.	a	4½	94.25b	do. I-IV	a	3½	90.60G	do. I-IV	a	3½	90.60G	Lübecker	d	4	126.00G
Nan. Pr. A	d	4	———	do. do.	a	4	100.40G	Ges.K.-Obl. II	d	4	93.50G	do. Ser.	a	4	93.50G	Schwrzb.R-V	a	3½	90.60G	Schwrzb.R-V	a	3½	90.60G	Lübecker	d	4	97.00G
do. VII VIII	d	3	———	do. do.	a	3½	89.00G	do. Vstrl.Sch.	e	4	94.50G	Sard. Obligat.	a	4	102.30G	do. VI	a	3½	90.60G	do. VI	a	3½	90.60G	Lübecker	d	4	127.10G
Ostpr.Pr.Obl.	a	3½	90.40G	Hess.L.Hlf.I	a	4	100.90G	Pfdb. Pfdb.	a	4	95.75G	Sud-Ital. B.	d	2.4	———	do. VIII	d	4	101.00G	do. VIII	d	4	101.00G	do.N.Bet.Grl.	a	4	129.25b
do. do.	d	3½	94.70G	do. XIV XVI	a	4	101.10G	Port.Tab.Mun.A	d	3½	———	Ctr.Pacif.4%	b	4	101.40G	do. IX	a	3½	90.60G	do. IX	a	3½	90.60G	do.N.Schutz	d	3	104.25G
Magdb.Wstfl.	d	3½	85.60b	do. do.	a	4	100.80G	Raabb.Gral.L.	h	2½	92.25G	Chic.Rock Isl.	d	4	99.90G	do. X	a	3½	93.00G	do. X	a	3½	93.00G	do.BrlBrdost.	d	3	259.75b
Posen.Pr.Anl.	d	4	———	do.K.Ob.V VI	a	4	100.80G	Schwz.Pfd.A	a	4	99.90G	Denver Rio Gr.	b	5	59.00G	Süd-Bedkr.	—	—	100.20G	Süd-Bedkr.	—	—	100.20G	do.do.Stadt	d	3	141.75b
do. VI VII	d	3½	———	do. do.	a	4	100.80G	do. 0.Pfdb.A	a	4	———	North.Pac.Pr.	g	4	72.00G	Wstdt Bdkr.	d	4	99.60G	Wstdt Bdkr.	d	4	99.60G	do.Telt.-Rudd	d	3	99.00B
Posen.Pr.Anl	a	3½	90.50B	Oldb.st.Kred.	a	4	101.60G	do. 1902.04	a	4	———	do. Gen.Gr.	b	4	72.00G	do. VII	d	4	99.75G	do. VII	d	4	99.75G	do. Witzleb.	f	frc	265b G
Rhgr. XX XXI	a	4	101.30G	do. 1922	a	4	101.60G	Lerb.G.Pfd.	a	4	101.80G	Greg.R.R.4%	b	4	———	do. VIII	d	4	99.60G	do. VIII	d	4	99.60G	Teuton. Mub	d	10	183.00G
do.XXII XXIII	d	3½	97.90G	do. do.	v	3½	93.30G	Sachs.Hb.67	a	3	———	Pennsylvan.	b	4	———	do. IX	d	4	99.60G	do. IX	d	4	99.60G	Teutonia SP.	f	4	149.00G
do. XXV	d	3½	95.40G	do. XXV	v	3½	93.60G	do. 94	d	3½	———	South.Pac.A	b	4	———	do. X	d	4	99.60G	do. X	d	4	99.60G	Teutonia SP.	f	4	149.30G
do. IX XI XIV	a	3	87.00G	do. Gothat.Sv	d	4	93.60G	Eng.Bonds 4%	d	4	97.00G	St.Louis S.F.	b	4	———	do. XI	d	4	99.60G	do. XI	d	4	99.60G	Vorwärts	f	4	105.25G
Westf. Prov.	d	3½	100.40G	do.LwPfXXXV	d	4	101.60G	do.Bdkag Pfd.	a	4	93.20G	do.	b	4	———	do. XII	d	4	99.60G	do. XII	d	4	99.60G	Vorwärts	f	4	105.25G
do.s.15 16	d	4	101.30G	do. Krdb XXIII	a	4	101.60G	do.HypBPfd	a	4	93.40G	do. Mex.Ges.	b	4	82.80G	do. XIII	d	4	99.60G	do. XIII	d	4	99.60G	Wiedenbrück	f	4	118.25G
do. uk. 09	d	4	101.30G	do. do. XXV	a	3½	94.30G	do. St.C.I.III	a	4	93.40G	do. Mex.Ges.	b	4	82.80G	do. XIV	d	4	99.60G	do. XIV	d	4	99.60G	Wiedenbrück	f	4	118.25G
do. II III IV	d	4	91.50G	do. Krdb XXIII	a	4	101.60G	do. St.C.I.III	a	4	93.40G	Tehuant. G.A.	a	5	102.20G	do. XV	d	4	99.60G	do. XV	d	4	99.60G	Thorn Kreisf.	f	4	125.10G
do. 15	d	3½	91.75G	do. do. XXV	a	3½	94.20G	do. St.C.I.III	a	4	93.40G	do. unk. 14	a	4½	92.90G	do. XVI	d	4	99.60G	do. XVI	d	4	99.60G	Tilsit Kreisf.	f	frc	182.80G
do. uk. 09	d	4	98.00G	Renten-Briefe																			
do. III III IV	d	4	91.50G	Hannoversch.	d	4	90.90G	Eisenbahn-Stamm-Aktien								Obligat. Indust. Gesellsch.							
do. 15	d	3½	91.75G	do.	d	4	———	Aach.Mastr.	a	4	78.50G	Deutsche Hypoth.-Pfandb.				Bergbau, Hütten, Metallwerke, sichergestellt							
do. 09	d	4	86.00G	Hessen Nass.	d	4	133.00B	do. Gamsse	a	4	———	Berl.Hyp.Bk.	a	4	98.20G	Ostbahn	a	4	101.00B	Ostbahn	a	4	101.00B
Westpr. Prv.	d	4	———	Grefelder	d	3	106.75G	Bonn-Cöln	a	4	93.90G	do. abg.	v	3½	90.75G	Ostpr.Anl.F.5	a	4	103.50G	Ostpr.Anl.F.5	a	4	103.50G
do. 1.4.07	d	4	———	Kur-u.Neum.	d	4	100.60G	Eutin-Lüb.	J	4	102.00G	do. v. VII	v	4	102.10G	Ostpr.Mont.2	d	4	95.60G	Ostpr.Mont.2	d	4	95.60G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.				Pommersch.	d	4	100.70G	Frkf.Offenb.A	a	4	62.90b	XIII XIV u. 15	a	4	99.60G	do. Ctrl.Bodk.	a	4	101.50B	do. Ctrl.Bodk.	a	4	101.50B
Ckbl.mA(01)	d	4	100.10G	do.	d	3½	90.90b	Halle-Sdtal.	J	3	76.00G	do. 1910	a	3½	93.75G	Allgö.Kl.abZ	a	3	77.50G	Allgö.Kl.abZ	a	3	77.50G
Ob.D.Wtl.Th	d	3½	92.60G	Posenische	d	4	100.60G	Kgsh.Cuxhv.	J	4	134.80G	do. I u. 14	a	4	99.10G	do. Elektr.-A.	d	4	91.25G	do. Elektr.-A.	d	4	91.25G
Aachen . 03	d	3½	92.60G	do.	d	3½	91.25G	Lübeck-Büchn.	A	4	161.30B	do. VII VIII 18	a	4	99.60G	do. 1912	a	4	99.60G	do. 1912	a	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	103.00b
do. III 1912	d	3½	100.80G	Preussische	d	3½	91.25G	Magdeb.Halb.	A	3½	161.30B	do. XIII XIV 18	a	4	99.60G	do. 96.98	a	4	99.90G	do. Lok.u.St.	v	4	99.90G	Deutsche Bk.	d	4	103.00b
Altona	a	3½	92.70G	Rhein-Westf.	d	4	100.60G	Lüb.-Büchn.	A	3	165.25b	do. XIX XX 18	a	4	101.20G	do. 99.00	a	4	101.20G	do. 99.00	a	4	101.20G	Deutsche Bk.	d	4	103.00b
do. 1.11.12	d	4	100.25G	do.	d	4	100.60G	Mark.Frankf.	A	3½	91.00G	Bayr.Hyp.Bk.	a	4	94.40G	Altpen P-C	a	3½	94.40G	Altpen P-C	a	3½	94.40G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do.Hausv19	d	4	———	Rheinländer	d	3½	43.80b	Nordbahn	A	4	99.60G	BrlKOV-XVIII	a	4	99.60G	Alkalifabr.	d	3½	100.50G	Alkalifabr.	d	3½	100.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Augsburg	v	3½	92.70G	Nordh.Werm.	d	4½	82.75G	Nordh.Erfurt	A	4	82.75G	do. XXI XXII	d	4	100.00G	Ash.Kohl1912	a	4	99.20B	Ash.Kohl1912	a	4	99.20B	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Bremen	d	3½	93.50G	Schlesische	d	4	100.60G	Stuttg.Nb.	A	4	———	do. XXIII 18	a	4	99.60G	Berl.Gruneck	a	4	99.60G	Berl.Gruneck	a	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Barmen 99	a	3½	100.20G	do.	d	3½	91.80b	Prignitz V-A.	d	6	———	do. XXIV 18	a	4	101.00G	Berl.Eisbk W	d	4	99.50G	Berl.Eisbk W	d	4	99.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 07	b	4	100.50G	Schleswig-Holst.	d	4	100.70G	Pegnitz V-A.	d	6	———	do. X XI	d	3½	94.30G	do. Gen.Ind.	a	4	99.50G	do. Gen.Ind.	a	4	99.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 08	a	3½	92.75G	do.	d	3½	90.75b	Lsch.Fiesta.	d	4	260.00G	do. XX 1910	d	3½	91.90G	do. HO Kaiserh.	d	4	97.00G	do. HO Kaiserh.	d	4	97.00G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Berlin 04	d	3½	101.90G	Deutsche Lose								Dt.Hyp.B.IV-VI	v	4	99.60G	do. XI	d	4	99.60G	do. XI	d	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 76.78	a	3½	98.00G	Augsbg.7Fl.Los	—	—	———	Brünner Lsch.	f	7	———	do. XII XIII	v	4	99.60G	do. XII	d	4	99.60G	do. XII	d	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 89.98	a	3½	93.70G	Braunschweig	f	10½	———	do. kv.	d	4	99.70G	do. XIV	d	4	99.60G	do. XIV	d	4	99.60G	do. XIV	d	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 1904	d	3½	93.50G	Braunschweig	f	10½	104.10G	Ostpr.Agrar.Pf.	d	4	———	do. XV	d	4	99.60G	do. XV	d	4	99.60G	do. XV	d	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do.St.Anl19	a	4	100.20G	Braunschweig	f	10½	———	Kaschau Od.	a	4	———	do. XVI	d	4	99.60G	do. XVI	d	4	99.60G	do. XVI	d	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do.St.Anl.09	a	3½	93.10G	Lamb.Cgern.	f	6	———	do. XVII	d	4	99.60G	do. XVII	d	4	99.60G	do. XVII	d	4	99.60G	do. XVII	d	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Bielefeld	d	3½	100.50G	Mainz.Stadtanl.	f	7	161.50B	Dest. Staatsb.	f	3	142.50b	do. XIV u. 14	d	4	100.60G	do. XIV u. 14	d	4	100.60G	do. XIV u. 14	d	4	100.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Bonn 96	a	3	85.00G	Mein.7Gld.	f	7	146.80B	Priorit. Stadt.	f	6½	146.80B	do. XV XVI	d	4	100.60G	do. XV XVI	d	4	100.60G	do. XV XVI	d	4	100.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 01.06	a	3½	93.60G	Oldenb40Tl.	f	3	125.50B	Rsch Dedsch.	f	3	24.00b	do. XX u. XXI	v	4	101.00G	do. XX u. XXI	v	4	101.00G	do. XX u. XXI	v	4	101.00G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Brandenb Ind	a	3½	100.25G	Oldenb40Tl.	f	3	20.40b	Sudost.Lsch.A	f	3½	———	do. XXII	d	4	99.60G	do. XXII	d	4	99.60G	do. XXII	d	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Breslau 91	a	3½	92.30G	Ostsf.Schwz	d	3½	———	Stadtm.-Nagl.	f	4	———	do. K.Ob.V	v	4	99.60G	do. K.Ob.V	v	4	99.60G	do. K.Ob.V	v	4	99.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Bremerhaven	d	3½	100.50G	Sotsf.Gesch.A	f	3	———	Kradw. Cran	f	5	———	do. 17	d	4	101.30G	do. 17	d	4	101.30G	do. 17	d	4	101.30G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Burg.ok.10	a	4	100.40G	Ausl. Fonds u. Pfandbriefe				Pr. A/F	f	3	———	do. v. uk. 13	a	3½	92.00G	do. v. uk. 13	a	3½	92.00G	Greifeld.Str.	a	3½	92.00G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Charl.89.99	v	4	100.40G	Arg. Cons.90	d	5	102.60G	Korsk-Kiew	b	5	———	Frkf.HPf.XVII	d	4	99.60G	59.5-G	a	3½	59.5-G	Pommern.	b	3½	59.5-G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 95.98	a	3½	100.40G	do.Inn.Gl.07	d	5	102.00G	Warsch.-W.	J	7½	117.50b	do. HpKrV 43	a	4	100.00G	do. HpKrV 43	a	4	100.00G	Gess.Gasg.5	d	4	95.50b	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 07 uk.17	d	4	100.70B	do. v. 87	d	5	102.00G	Anatol.-Rothf.	f	3	———	do. 45	a	4	99.50G	do. 45	a	4	99.50G	do. Lux.Bgw	a	4	101.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 1906	d	4½	102.25G	do. v. 90	d	5	102.00G	Anatolische	f	4	123.00b	do. 46	a	4	99.50G	do. 46	a	4	99.50G	do. 46	a	4	99.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do.95.99 07	d	3½	92.25G	do. v.1901	d	5	101.60G	Gothin. Obl.	f	6	111.70b	do. 44	a	4	99.50G	do. 44	a	4	99.50G	do. 44	a	4	99.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Gäle 94.03	a	3½	93.10G	do.v.1000P	d	5	101.60G	Canada Pas.	f	7	149.10b	Sedgb.Grdk.	b	4	99.50G	Sedgb.Grdk.	b	4	99.50G	Sedgb.Grdk.	b	4	99.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 1900	d	4	100.00G	do.Ann.1000L	d	4	99.90b	Meridional	f	3	135.90b	do.	b	3½	117.70B	do. III IV	a	3½	117.70B	do. III IV	a	3½	117.70B	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do.09 11	d	4	100.00G	do.Ann.4000M	d	4	99.90b	Mittelmeer.	f	3	82.50G	do.	b	4	101.60G	do.	b	4	101.60G	do.	b	4	101.60G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Graf.Ow.15	a	4	100.10G	do.Ob.8.97	d	4	91.20G	Lux.Pr.Henri	f	4	139.10b	do. VII VIII	a	4	99.50G	do. VII VIII	a	4	99.50G	do. VII VIII	a	4	99.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Danzig	d	3½	93.90G	Bessnisch Anl.	b	4	———	Sard.Sekint.	f	5	———	do. IX XX	a	4	99.50G	do. IX XX	a	4	99.50G	do. IX XX	a	4	99.50G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
St.Wilmersdf	d	4	———	do.	d	3	70.30G	Bucar.Anl.	f	3	142.60b	Schantung	f	5	142.60b	do. X XII	v	4	99.80G	do. X XII	v	4	99.80G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
Dortmund	d	4	100.00G	do.	d	3	100.80G	West-Stadt	f	4	78.60G	do. XIII XIV	v	4	99.80G	do. XIII XIV	v	4	99.80G	do. XIII XIV	v	4	99.80G	Deutsche Bk.	d	4	102.10G
do. 1912	d	4	100.